

## Protokoll Einwohnerrat Wohlen

11. Sitzung vom 24. Juni 2019 von 18:00 bis 21:30 Uhr im Casino Wohlen

---

**Vorsitz** Edwin Brunner, Präsident

**Protokollführung** Sabrina Siegrist, Gemeindeschreiber-Stv. II

**Präsenz**

**Einwohnerrat 18.00 – 18.27 Uhr**  
Mitglieder des Einwohnerrats: 34  
Absolutes Mehr: 18  
Zweidrittelsmehr: 23

**Einwohnerrat 18.27 – 18.47 Uhr**  
Mitglieder des Einwohnerrats: 35  
Absolutes Mehr: 18  
Zweidrittelsmehr: 24

**Einwohnerrat 18.47 – 21.30 Uhr**  
Mitglieder des Einwohnerrats: 37  
Absolutes Mehr: 19  
Zweidrittelsmehr: 25

### Gemeinderat

Arsène Perroud, Gemeindeammann  
Roland Vogt, Vizeammann  
Paul Huwiler, Gemeinderat  
Thomas Burkard, Gemeinderat  
Ariane Gregor, Gemeinderätin

### Weitere Anwesende

Christoph Weibel, Gemeindeschreiber  
Jessica Wüest, Kanzlei  
Marco Veil, Chef Regionalpolizei  
Beat Herzog, Leiter Regionale ZSO  
Marcel Christen, Bereichsleiter Sicherheit  
Thomas Laube, Bereichsleiter Finanzen und Ressourcen  
Urs Spillmann, Bereichsleiter Gesellschaft, Soziales & Bildung  
Ernesto Hitz, Leiter Schulverwaltung  
Rolf Stadler, Präsident Schulleiterkonferenz

Franco Corsiglia, Präsident Schulpflege  
Stefan Leuenberger, Bereichsleiter Planung, Bau und Umwelt  
Zeliha Kuscuoglu, Abteilungsleiterin Liegenschaften und Anlagen  
Simon Trottmann, Projektleiter Tiefbau  
Gregor Kaufmann, Finanzverwalter  
Andreas Jauch, Projektleiter  
Urs Müller, Architekt

**Entschuldigungen**

Jonathan Nicoll, SVP  
Sebastian Berns, GLP  
Michelle Gregor, CVP  
Harry Lütolf, CVP, anwesend ab 18:09 Uhr  
Ruedi Donat, CVP, anwesend ab 18:14 Uhr  
Cyrille Meier, SP, anwesend ab 18:27 Uhr  
Julia Frischknecht, GLP, anwesend ab 18:47 Uhr  
Annelise Steiner, SVP, anwesend ab 18:55 Uhr

## TRAKTANDEN

1. Eingänge und Mitteilungen
2. Inpflichtnahme von André Geissmann, SVP
3. Ersatzwahl 2 Mitglieder der FGPK
4. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2018 der Einwohnergemeinde Wohlen (14043)
5. Bericht und Antrag 14044 Verwaltungsrat Sportpark Bünzmatt AG - Wahlvorschläge
6. Bericht und Antrag 14045 Satzungen Gemeindeverband Bevölkerungsschutz und Zivilschutz Aargau Ost – Genehmigung
7. Bericht und Antrag 14047 Hofmatten, Neubau Sporthalle – Zusatzkredit zum Verpflichtungskredit (Bericht und Antrag 13154)
8. Bericht und Antrag 14046 Verlegung der Kanalisationsleitung Industriestrasse – Verpflichtungskredit
9. Antwort zur Anfrage 13120 betreffend Standortmarketing Kosten/Nutzen, Legislaturziele „Arbeiten“
10. Antwort zur Anfrage 14026 von Roland Büchi, SVP, betreffend aktuelle Bevölkerungsstatistik der Gemeinde Wohlen

Brunner Edwin, Präsident:

### **Eingänge**

Folgende Eingänge haben die Mitglieder des Einwohnerrates seit der letzten Sitzung vom 18. März 2019 zu verzeichnen:

- Medienmitteilung der Staatskanzlei betreffend Budget 2019
- Medienmitteilung des Gemeinderates betreffend Budget 2019
- Antwort zur Anfrage 14026 betreffend aktuelle Bevölkerungsstatistik der Gemeinde Wohlen
- Antwort zur Anfrage 13120 betreffend Standortmarketing Kosten/Nutzen, Legislaturziele „Arbeiten“
- Bericht und Antrag 14045 Satzungen Gemeindeverband Bevölkerungsschutz und Zivilschutz Aargau Ost – Genehmigung
- Bericht und Antrag 14046 Verlegung der Kanalisationsleitung Industriestrasse – Verpflichtungskredit
- Bericht und Antrag 14044 Verwaltungsrat Sportpark Bünzmatt AG – Wahlvorschläge
- Bericht und Antrag 14047 Hofmatten, Neubau Sporthalle – Zusatzkredit zum Verpflichtungskredit (Bericht und Antrag 13154)
- Motion 14042 betreffend Einführung einer generellen Gestaltungsplanpflicht in bestimmten Bauzonen der Gemeinde Wohlen
- 14043 Geschäftsbericht mit Jahresrechnung 2018
- Bestätigungsbericht FIKO Rechnungsprüfung 2018
- Erläuterungsbericht FIKO Rechnungsprüfung 2018
- Einladung Informationsveranstaltung Hofmatten vom 04.06.2019
- Einladung Diplom- und Maturfeier bbz vom 28.06.2019
- Einladung 45. Senioren-Waldumgang vom 27.06.2019
- Einladung zur Kulturpreisverleihung vom 11.07.2019
- Anfrage 14048 betreffend Erfolgsquote der Gemeinde Wohlen bei der Rückforderung von ausbezahlten Beträgen im Bereich der Sozialen Sicherheit
- Dringliche Motion 14049 betreffend Erhalt der Primarschule bis zur 4. Klasse im Dorfteil Anglikon
- Anfrage 14050 bezüglich Badi-Schliessung
- Begründungsschreiben Verwaltungsratsmitglieder vom 19.06.2019

### **Es liegt auf:**

- Turnierzeitung der aargauischen Tennismeisterschaft 2019 in der Sportanlage Niedermatten
- Jahresbericht und Rechnung 2018 ARA
- Jahresbericht Verein für Jugend und Freizeit (VJF)

**Inpflichtnahme von André Geissmann, SVP**

---

Brunner Edwin, Präsident: Liest das Amtsgelübde vor.

André Geissmann, SVP, leistet für den Rest der Amtsperiode 2018/2021 das Amtsgelübde gemäss § 2 des Geschäftsreglements des Einwohnerrates. André Geissmann ist somit als Nachfolger von Ralf Grubert in Pflicht genommen.

**Ersatzwahl 2 Mitglieder der FGPK**

---

Läufer Marc, SVP: Die Fraktion SVP Wohlen-Anglikon empfiehlt Ihnen als Kandidat für die Ersatzwahl von einem Mitglied der FGPK, Peter Christen. Er ist verheiratet, 53 Jahre jung, Ortsbürger und immer in Wohlen wohnhaft gewesen. Als ausgebildeter Wirtschaftsinformatiker ist er analytisches Denken gewohnt. Während seinem 6-jährigen Auslandsaufenthalt in Südafrika, Malaysia und Panama hat er stets mit grossem Interesse das politische Geschehen in Wohlen verfolgt. Heute ist er bei einem internationalen Unternehmen im weltweiten technischen Support tätig. Die Fraktion SVP Wohlen-Anglikon ist überzeugt, Ihnen mit Peter Christen, einen engagierten und interessierten Nachfolger für den freiwerdenden FGPK-Sitz zur Wahl vorzuschlagen.

Geissmann Thomas, FDP/Dorfteil Anglikon: Ich darf Ihnen unser Wahlvorschlag kundtun. Wir würden Ihnen Werner Dörig zur Wahl in die FGPK vorschlagen. Er hat mir mitgeteilt, dass ich nicht zu viel über ihn sagen darf, denn er ist mehr der stille Arbeiter. Aber er macht dies sehr gut und wir sind immer sehr froh um seine Meinungen. Er arbeitet bei der Kantonspolizei und hat 2017 sein Comeback in den Einwohnerrat gegeben. Er war vorgängig schon mal in diesem Rat tätig. Das ist für uns sehr wertvoll, denn er kann weiter zurückschauen und uns mitteilen, was vor 10 oder 15 Jahren gewesen ist. Wir bitten Sie, unseren Wahlvorschlag zu unterstützen.

**Abstimmung auf offene Wahl**

Die Abstimmung auf offene Wahl wird einstimmig angenommen.

**Abstimmung**

Werner Dörig, FDP, wird mit 33 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung als Ersatzmitglied in die FGPK gewählt.

Peter Christen, SVP, wird mit 33 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung als Ersatzmitglied in die FGPK gewählt.

Brunner Edwin, Präsident: Ich frage die beiden neu Gewählten an, ob Sie die Wahl als Ersatzmitglied in die FGPK annehmen?

Werner Dörig, FDP: Ja, ich nehme die Wahl an.

Peter Christen, SVP: Ja, ich nehme die Wahl an.

**Dringliche Motion 14049 betreffend Erhalt der Primarschule bis zur 4. Klasse im Dorfteil Anglikon**

---

Heinsalo Mika, Motionär: Nach neusten Erkenntnissen und Gesprächen verzichten wir heute auf die Dringlichkeit. Wir verstehen die Situation und wir möchten dem Gemeinderat die Chance geben, dies anzuschauen. Zudem möchten wir gerne mit dem Gemeinderat ein Gespräch, damit wir unsere Situation aufzeigen können. Und für das benötigt es mehr Zeit, weshalb wir auf die Dringlichkeit verzichten.

## **Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2018 der Einwohnergemeinde Wohlen (14043)**

---

### **Geschäftsbericht und Jahresrechnung**

Anna Keller, Präsidentin FGPK: Zuerst muss ich Ihnen sagen, dass der Bestätigungs- und Erläuterungsbericht von der FGPK und nicht von der FIKO ist, denn die FIKO gibt es gar nicht mehr.

Eigentlich geht es ja beim Geschäftsbericht und der Jahresrechnung um das Gleiche. Im Geschäftsbericht wird aufgezeigt, was in der Gemeinde Wohlen alles im 2018 gemacht wurde, während in der Jahresrechnung dargestellt wird, was all die Arbeiten gekostet haben und ob sie teurer oder billiger gewesen sind als budgetiert.

### **Geschäftsbericht**

Die Gemeinde Wohlen hat ihr erstes Jahr mit dem neuen Führungsmodell im 2018 gelebt, erlebt und dabei erste Erfahrungen damit gesammelt. Verschiedene Highlights gab es, wie die Eröffnung des Schüwo-Parks, den Spatenstich für den neuen Bushof, die Einführung der familienexternen Kinderbetreuung und die Weiterführung der Umsetzung der Schulraumplanung.

Wie immer sind die pendenten Vorstösse im Geschäftsbericht aufgeführt, diesmal auf den Seiten sechs bis acht. Neu gibt es in blau Erklärungen dazu, wie der Stand ist oder weshalb sie noch nicht weiter gediehen sind. Das ist eine wichtige Ergänzung und einige Fragen sind damit beantwortet, jedoch längst nicht alle. Allerdings ist es nach Aussage von Gemeindeammann Arsène Perroud von aussen schwierig zu erkennen, wie viel Aufwand oft hinter der Beantwortung einer scheinbar einfachen Anfrage steckt. Daneben sind im Geschäftsbericht hunderte von weiteren Dingen aufgeführt. Hier drei Beispiele:

Seite 19 wird unter Security Check geschrieben: *„mit den vorhandenen Infrastrukturmitteln sind keine geeigneten Gegenmassnahmen bei allfälligen Bedrohungen möglich.“* Was heisst das, wollte ein Mitglied der FGPK wissen. Wie uns Arsène Perroud erklärte, ist anzunehmen, dass nicht alle Bedrohungen mit den vorhandenen Mittel erkannt werden. Die Gemeinde kann dies im Moment auch nicht ändern, weil dafür die finanziellen Mitteln fehlen.

Seite 47 unten: *„Die neue Planungskommission befasste sich mit dem Gestaltungsplan Pilatusstrasse Ost.“* Also mit dem Landstück an der Pilatusstrasse, auf dem heute noch zwei Schulpavillons stehen und an der Ecke das Restaurant Gotthard. Da ist jetzt eine Überbauung mit Mehrfamilienhäusern geplant und die neue Planungskommission befasst sich damit.

Seite 74: Hier gibt es eine aufschlussreiche Tabelle mit dem Energieausweis der Gemeindegebäude samt Bemerkungen.

Sehr viele Menschen arbeiten täglich daran, dass alles in der Gemeinde Wohlen läuft und sich weiterentwickelt, angefangen beim Reinigungspersonal in den Gebäuden der Gemeinde und auf den Strassen, den Verwaltungsangestellten, den Lehrkräften, und, und, und.... bis hin zum Gemeinderat, dem Einwohnerrat und meinen Kolleginnen und Kollegen in der FGPK. Herzlichen Dank für den Einsatz zugunsten der Gemeinde Wohlen.

Der Geschäftsbericht wurde von der FGPK einstimmig genehmigt, bei 1 Abwesenheit und 2 Vakanzen.

## **Jahresrechnung**

Wiederum haben Gruber Partner AG als Wirtschaftsprüfer die Jahresrechnung der Einwohnergemeinde Wohlen, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das Rechnungsjahr 2018 geprüft und bestätigt, dass alles den gesetzlichen Vorschriften und der Gemeindeordnung entspricht.

Ebenso hat die FGPK in Revisionsgruppen die Jahresrechnung 2018 im Detail geprüft. Alle anstehenden Fragen wurden in mehreren Sitzungen vom Gemeindeammann Arsène Perroud, der Gemeinderätin Ariane Gregor, dem Bereichsleiter Finanzen und Ressourcen Thomas Laube, dem Leiter Finanzen Gregor Kaufmann und seinem Stellvertreter Rolf Lüthi zu unserer Zufriedenheit beantwortet.

Die Erfolgsrechnung 2018 schliesst bei einem Aufwand und Ertrag von CHF 81.1 Mio. ausgeglichen ab. Und wie Sie in der Tabelle auf Seite 81 in der Jahresrechnung entnehmen können, ist der Nettoaufwand in der Rechnung gegenüber dem Budget nur beim Posten „Gesundheit“ höher als budgetiert ausgefallen. In allen anderen Bereichen wurde weniger Geld ausgegeben. Insgesamt schliesst die Rechnung 2018 mit CHF 5.5 Mio. besser ab als budgetiert. Aber auf den zweiten Blick ist festzustellen, dass ein Teil davon auf verschiedene Sondereffekte zurückzuführen ist, die leider einmalig sind. Auf Seite 4 im Erläuterungsbericht sind diese aufgelistet. So bringt die Neubewertung der Liegenschaften mehr als CHF 1.1 Mio. ein, was jedoch nicht Cash ist. Die Hydrantenentschädigung bringt mehr als eine Viertelmillion ein, welche jedoch auch nur einmalig ist. Die bereits angehäuften und die abzusehenden Schulden werden trotzdem bleiben. Allerdings dürfte die Schuldenkurve mit diesem Ergebnis hoffentlich ein wenig flacher werden. Nach Ansicht der FGPK ist das Grundproblem der Einwohnergemeinde Wohlen nach wie vor die tiefe Steuerkraft. Diese verschwindet leider nicht plötzlich. Die Steigerung der Steuerkraft der natürlichen Personen ist deshalb nach wie vor sehr wichtig.

Ebenso haben wir viele notwendige Investitionen in der Pipeline. Die FGPK empfiehlt deshalb nach wie vor, nur die notwendigen Instandhaltungsinvestitionen zu tätigen. Wobei wir uns dann wieder damit auseinandersetzen müssen, was notwendig ist und was nicht. Wir können nur hoffen und wünschen, dass das Zinsniveau noch möglichst lange tief bleibt, denn ein Anstieg wäre für das Finanzgleichgewicht der Gemeinde Wohlen sehr stark belastend.

Die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission empfiehlt dem Einwohnerrat die Genehmigung der Jahresrechnung 2018.

Arsène Perroud, Gemeindeammann: Herzlichen Dank für die positive Aufnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung der Gemeinde Wohlen. Ich werde noch zwei bis drei wesentliche Aspekte aus Sicht des Gemeinderates zum Geschäftsbericht 2018 erläutern. Ich verzichte jedoch auf weitere Ausführungen zu den wichtigsten Entwicklungen aus Sicht des Gemeinderates zu machen. Ich stelle mit Freude fest, dass an der FGPK-Sitzung sehr gut aufgepasst wurde und dies hier komplett wiedergegeben wurde.

Ein Thema geht immer vergessen neben all den grossen Projekten, welche in der Gemeinde Wohlen stattfinden wie beispielsweise die Eröffnung des Schüwoparks oder die Abstimmung über den Bahnhof. Der Hauptteil der Arbeit in der Gemeinde Wohlen findet immer im Hintergrund, dem Tagesgeschäft, welches häufig unter der Berücksichtigung der öffentlichen Wahrnehmung stattfindet. An dieser Stelle möchte sich der Gemeinderat bei sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Wohlen herzlich für die täglich erbrachte Leistung bedanken.

Der zweite Aspekt ist das Thema von Führungs- und Verwaltungsmodell. Am 1. Januar 2018 haben wir mit diesem gestartet. Selbstverständlich hat das Anpassungen gebraucht. Selbstverständlich gab es einige Aspekte, welche am Anfang noch nicht so gut funktioniert haben. Aber nach rund eineinhalb Jahren mit dem neuen Führungs- und Verwaltungsmodell kann der Gemeinderat überzeugt zurückschauen und sagen, dass dies der richtige Entscheid war, das Modell so zu wählen und dass man die Gemeindeordnung entsprechend angepasst hat.

Last but not least möchte ich allen gemeinderätlichen und einwohnerrätlichen Kommissionen und vor allem im Einwohnerrat herzlich für die Zusammenarbeit im vergangenen Jahr danken. Für den Gemeinderat war es eine sehr kritisch konstruktive Auseinandersetzung, welche wir mit Ihnen führen durften. Aber wir sind der Meinung, dass wir sämtliche wesentliche Projekte der Gemeinde Wohlen miteinander auf einen guten Weg gebracht haben. Soweit meine Ausführungen. Zur Jahresrechnung nimmt gerne meine Kollegin Ariane Gregor Stellung.

## **Fraktionsmeinungen**

Stirnemann Alex, SP: Edwin Brunner hat eingangs erwähnt, dass es erlaubt ist, gleich zum Geschäftsbericht und der Jahresrechnung Stellung zu nehmen. Das möchte ich so nutzen. Der Geschäftsbericht wurde von der SP Wohlen mit grossem Interesse gelesen und hat uns in dem bestärkt, dass die Gemeinde grundsätzlich auf dem richtigen Weg für die Zukunft ist. Auch dass die sehr breite Palette an Aufgaben, welche an die Gemeinde gestellt werden, tagtäglich sehr zuverlässig von der Verwaltung zur Zufriedenheit der Einwohnerinnen und Einwohner erfüllt werden. Für das möchten wir allen Beteiligten herzlich danken.

Der positive Rechnungsabschluss bestätigt uns zudem, dass auf der Verwaltung das Bewusstsein für die finanzielle Lage der Gemeinde vorhanden ist und dass hohe Ausgabendisziplin herrscht. Die Ausgaben werden sehr sorgfältig getätigt. Die zusätzlichen Sondereffekte, welche das Ergebnis der Rechnung so positiv beeinflussen, wurden von Anna Keller bereits angesprochen. Sie sind einmalig und dürfen uns nicht über den Ernst der Lage und der bevorstehenden massiven Verschuldung hinwegtäuschen. Wir danken der FGPK für die umfassende Prüfung der Rechnung und danken den Verfassern des Jahresberichtes ganz herzlich. Die SP wird die Rechnung genehmigen.

Geissmann Thomas, FDP/Dorfteil Anglikon: Der Geschäftsbericht ist einmal mehr sehr umfangreich ausgefallen. Erstmals konnte ein negativer Trend durchbrochen werden. Zum ersten Mal seit Jahren wurde die Seitenzahl kleiner als im Vorjahr. Es wäre wünschenswert, wenn diese Kennzahl künftig ebenfalls Eingang in die Bemühungen des Gemeinderates und der Behörden findet. Wir anerkennen jedoch die ganze Arbeit, die darin steckt und danken allen, die daran gearbeitet haben. Meine Bemerkungen zur Jahresrechnung wollte ich eigentlich später anbringen, aber vielleicht passt es gerade gut als Contra zu dem, was wir von der SP gehört haben.

Anlässlich der Präsentation der Jahresrechnung, welche wir später sehen werden, fällt auf, dass bei der Unterschreitung des Budgets, der Gemeinderat sich jeweils auf die Schultern klopft und wie wir gehört haben, die angeblich hohe Ausgabendisziplin für sich beansprucht. Es wäre aber auch denkbar, dass das Budget hoch angesetzt wurde und mit dem Geld gar nicht so haushälterisch wie behauptet umgegangen wurde. Das ist auch eine Option. Zwischen Gemeinderat, Einwohnerrat und Verwaltung sollte eine Vereinbarung getroffen werden. Gemeinderat und Verwaltung geloben künftig keine Reserven mehr zu budgetieren. Auf der anderen Seite akzeptiert der Einwohnerrat begründete Budgetüberschreitungen ohne grosses Tamtam. Das würde uns einen ganz grossen Schritt weiterbringen. Im Übrigen erinnern wir daran, dass die Motion AHA auch noch nach drei Jahren nicht umgesetzt ist. Wenn budgetierte Unterhalts- und Investitionsarbeiten nicht getätigt werden, werden dadurch keine Kosten eingespart. Auch dieser Fall wird leider in der Jahresrechnung als Budgetunterschreitung ausgewiesen. Die falsche Darstellung führt dementsprechend zu falschen Schlussfolgerungen. Es ist irritierend wenn uns in der Budgetdebatte weisgemacht wird, dass gewisse Ausgaben unbedingt und ganz dringend getätigt werden müssen und ein Jahr später stellt sich heraus, dass aus Kapazitätsgründen die Ausführung hinausgeschoben werden musste. Ganz so dringend war es offenbar doch nicht. Die Fraktion FDP/Dorfteil Anglikon wird die Jahresrechnung und den Geschäftsbericht in der vorliegenden Form genehmigen.

Dietrich Stefanie, CVP: Als Erstes möchte ich mich bei allen Mitwirkenden für den ausführlichen und spannenden Geschäftsbericht bedanken. Der Bericht ist ein sehr gutes Nachschlagewerk, wenn man unter dem Jahr etwas nachschauen möchte. Auch für die Rechnung und die anspruchsvolle Arbeit die dahinter steckt, möchten wir uns bei den Abteilungen und dem Gemeinderat bedanken. Einige Punkte sind uns positiv aber auch negativ aufgefallen, welche ich kurz erwähnen möchte.

Es sind noch 17 pendente Vorstösse offen und von diesen sind 12 älter als zwei Jahre. Das erachten wir als sehr viel und wir würden wünschen, wenn auch diese sobald wie möglich beantwortet werden können.

Bei der externen Kommunikation hatten wir einige Diskussionen bei uns an der Fraktionssitzung, vor allem wegen der Badi-Schliessung. Es ist zwar im Jahr 2019 geschehen, trotzdem würden wir uns wünschen, dass in Zukunft der Einwohnerrat und die Bevölkerung genauer und besser informiert werden. Wir begrüssen es jedoch sehr, dass im Bereich der Kommunikation eine Stabstelle geschaffen wurde. Wir denken daher, dass sich dies verbessern wird.

Auf Seite 35 zum Thema Rückzahlungen von Alimentenbevorschussungen und materielle Hilfe: Wir würden uns wünschen, wenn diese in Zukunft hinunter gehen würden, denn sie sind auch jetzt immer noch sehr hoch.

Bei der Abfallstatistik ist uns wie auch schon im letzten Jahr aufgefallen, dass die Papier- und Kartonabfuhr sehr stark sinkt. Vom Jahr 2017 auf das Jahr 2018 ist sie um 21% zurückgegangen. Für die Vereine (Pfadi, Jungwacht, Blauring und der Hockeyverein), welche die Abfuhr durchführen, ist das ein wichtiges Einkommen. Da müsste man allenfalls schauen, ob es noch etwas anderes für die Vereine gäbe, denn ansonsten hätten sie es finanziell recht schwierig.

Wir möchten die Grafiken wie beispielsweise auf Seite 73 positiv vermerken. Den gemessenen Energieausweis finden wir sehr gut. Es wird verständlich aufgezeigt. Auch andere Grafiken in diesem Bericht finden wir sehr aussagekräftig.

Nun komme ich zur Rechnung. Ja, es war ein guter Abschluss im Jahr 2018. Aber wenn man beispielsweise die Nettoschuld der Einwohner oder den Selbstfinanzierungsgrad anschaut, sieht man klar, dass es unserer Gemeinde eigentlich nicht so gut geht. Leider konnten wir für das Jahr 2019 keine Steuererhöhung durchsetzen. Unser Schuldenberg wird immer mehr ansteigen und es werden grosse Investitionen auf uns zukommen, welche dringend notwendig sind und nicht aufgeschoben werden können. An den Einnahmen könnte man einiges noch herumschrauben. Für die Zukunft ist uns bewusst, dass der Steuerfuss ansteigen muss. In der Detailberatung werden wir nachher noch einige Fragen stellen. Die CVP genehmigt die Rechnung und den Geschäftsbericht 2018 einstimmig.

Sax Simon, GLP/EVP: Wir möchten allen Beteiligten des Geschäftsberichtes zum umfangreichen und schön gestalteten Werk herzlich danken. Es ist wiederum ein gelungenes Nachschlagewerk für die Zukunft. Der Hinweis auf den Umfang und die vielen Arbeitsstunden, welche darin stecken, ist alle Jahre das Gleiche. Aber es ist wirklich schön zum Anschauen und interessant zum Lesen.

Zur Jahresrechnung 2018: Auch hier ein Dankeschön allen beteiligten Personen, insbesondere der Finanzverwaltung für die Grundarbeit und Aufarbeitung der vielen Zahlen. Natürlich danken wir auch der FGPK für die Prüfung und den entsprechenden Bericht. Grundsätzlich teilen wir in der Fraktion die Einschätzung der FGPK. Das Jahresergebnis an sich betrachtet, zeigt sich sehr erfreulich. Der budgetierte Gewinn von CHF 1.87 Mio. ist mit dem Ergebnis von CHF 7.37 Mio. deutlich übertroffen worden. Wenn man aber die bereits erwähnten Sondereffekte wie Fall Postauto, Neubewertung Liegenschaften, Verkauf von Liegenschaften, Abrechnungsänderung bei den Steuern von juristischen Personen und die rein buchhalterische Entnahme aus der Aufwertungsreserve bereinigt, sind wir uns einig, dass noch ein Ergebnis von ca. CHF 3 Mio. bleibt. Das ist grundsätzlich noch ein akzeptabler Wert. Wenn wir diesen jedoch mit den aktuellen und zukünftigen Investitionen in Vergleich setzen, dann merkt sicherlich jeder, dass dieser Wert auf Dauer nicht genügt. So war es auch im vergangenen Jahr. Unser Finanzierungsergebnis ist mit minus CHF 7.4 Mio. negativ gewesen. Das heisst, wir haben CHF 7.4 Mio. mehr investiert, als wir selbst verdient haben. Und das führt unweigerlich zu einem Anstieg unserer Schulden. Im Moment stören uns die Schulden wegen der relativ tiefen Zinsen nicht oder noch nicht. Aber wenn sich die Zinssituation in Zukunft nochmals ändert, dann wird es für Wohlen richtig ungemütlich. Das strukturelle Problem von Wohlen, den weit unterdurchschnittlichen pro Kopf Steuerertrag, bereitet uns weiterhin Sorgen. Dieser Tatsache ist mittel- bis langfristig sehr viel Bedeutung beizumessen. Wir werden den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2018 genehmigen.

Noch eine kurze Antwort an die FDP als FGPK-Mitglied: Vorher wurde eine falsche Darstellung angesprochen. Und zwar wenn eine Budgetunterschreitung ausgewiesen wird bei nicht ausgeführten Arbeiten. Für mich ist dies nicht nachvollziehbar. Wenn Arbeiten nicht ausgeführt worden sind, kann man sie nicht verbuchen oder zurückstellen. Von dem her gesehen bleibt eine Budgetüberschreitung respektive eine Unterschreitung, welche dann so ausgewiesen werden muss. Hier von einer falschen Darstellung zu sprechen, ist nach meinem Dafürhalten nicht korrekt.

Matter Schlein Franziska, Grüne: Den Geschäftsbericht vom 2018 durchzugehen, das macht Freude. Er ist anschaulich und übersichtlich gestaltet und erinnert uns an das vergangene Jahr. Und zwar an die vielen Höhenpunkte und gemeinsamen Erlebnisse in unserer Gemeinde Wohlen. Er zeigt uns auch auf, wie viel tatsächlich während einem Jahr passiert ist. Der Geschäftsbericht 2018 lässt uns auch ein bisschen hinter die Kulissen schauen und zwar dass hinter den Türen der Büros im Gemeindehaus Tag für Tag wertvolle Arbeit geleistet wird. Für die Arbeit zum Wohle von Wohlen möchten wir uns bei allen Beteiligten des Werkes herzlich bedanken.

Zur Jahresrechnung: Der Gemeinderat kann einen sehr guten Rechnungsabschluss vorlegen. Das positive Resultat kann neben einer hohen Budgetdisziplin, kostenbewusstem Umgang mit vorhandenen Ressourcen, aber auch ausserordentlichen einmaligen Einnahmen, nicht darüber hinweg täuschen, dass die Schulden in unserer Gemeinde weiter steigen werden. Denken wir daran, dass zukünftig grosse und dringende Investitionen in die Infrastruktur anstehen. Die Grünen werden den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung genehmigen.

Läufer Marc, SVP: Die SVP schliesst sich dem Dank der anderen Fraktionen an die Beteiligten für die immense Arbeit, die ein Geschäftsbericht ergibt, natürlich an. Wir werden ebenfalls den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung in dieser Form genehmigen. Wir haben jedoch später noch ein paar Detailfragen, welche uns sicher beantwortet werden können.

## Detailberatung

### Seite 23 Geschwindigkeitskontrollen

Muff Josef, SP: Ich komme einmal mehr wegen einer Sache, die mich schon lange beschäftigt. Und zwar geht es um die Geschwindigkeitskontrollen in Wohlen. Ich habe mich in der Vergangenheit bereits schon einmal erkundigt und erhielt jedoch keine richtige Antwort. Wenn wir die Zeitung anschauen, vor allem den Wohler Anzeiger, dann sieht man immer wieder von Aussengemeinden, wann Verkehrskontrollen gemacht wurden und wie viele Fahrzeuge zu schnell fuhren. In Wohlen ist dies ganz anders. Aus diesem Grund möchte ich wissen, weshalb die Kontrollen nicht in der Zeitung publiziert werden.

Dann hätte ich noch ein weiteres Anliegen. Auf der oberen Haldenstrasse haben wir eine 30-Zone. Ich mag mich in den 22 Jahren, in denen ich schon dort wohne, nicht erinnern, dass dort irgendeinmal eine Kontrolle durchgeführt wurde. Wenn man schon 30-Zonen an einem kritischen Ort (Rechtsvortritt) einführt, habe ich schon ein bisschen Mühe, wenn ich sehe, wie dort gefahren wird. Was ebenfalls an dieser Strasse auf einem kurzen Abschnitt vorzufinden ist, ist ein allgemeines Fahrverbot an Feier- und Sonntagen. Auch hier habe ich noch nie eine Kontrolle gesehen. Ich bin zwar nicht immer Zuhause, aber ich denke, man sollte dies gleichwohl einmal sehen oder sonst würden es mir sicherlich die Nachbarn erzählen. Aus diesem Grund möchte ich die drei Fragen beantwortet haben. Was läuft hier und was läuft eben nicht?

Vogt Roland, Vizeammann: Vielen Dank Josef Muff für die interessanten Fragen. Ich kann dir versichern, dass wir auch in Wohlen Kontrollen und Geschwindigkeitskontrollen machen. Marco Veil kann nachher sicherlich noch das eine oder andere Detail sagen.

Bezüglich den Zeitungsartikel. Ja, es ist korrekt, dass wir die Geschwindigkeitskontrollen nicht veröffentlichen. Wir veröffentlichen aber auch andere Delikte in Wohlen nicht. Vielleicht ist Ihnen dies auch schon aufgefallen. Es wird immer zurückhaltender kommuniziert. Ehrlich gesagt haben wir auch Wichtigeres, was kommuniziert werden muss in dieser Gemeinde. Zum Beispiel wichtige Projekte, die Platz finden sollten und nicht jedes Delikt oder jede Übertretung. Da gibt es andere Gemeinden, die ganz anders fahren. Wir haben aber auch in Wohlen Temposünder, die werden dementsprechend gebüsst. Vielleicht kann Marco Veil noch das eine oder andere zu den erreichten Zahlen mitteilen.

Veil Marco, Chef Regionalpolizei: Josef Muff hat mich bereits vorgängig informiert, weshalb ich noch gewisse Abklärungen treffen konnte. Es ist so, dass wir auf der oberen Haldenstrasse vom 16. Februar 2017 bis 23. Februar 2017 eine Verkehrsmessung durchgeführt haben. Dort wurden 6'800 Fahrzeuge unter 50 km/h und 5 Fahrzeuge über 50 km/h gemessen. Die Höchstgeschwindigkeit lag bei 55 km/h. Ich habe nicht so viele personelle Ressourcen, dass jede Woche eine Kontrolle durchgeführt werden kann. Ich kann dies Schwarz auf Weiss belegen.

Beim Fahrverbot gebe ich Josef Muff Recht. Wir haben vor zwei oder drei Wochen telefonisch eine Beschwerde von einer Person erhalten. Wir haben vereinbart, dass wir mit einer Fahrverbotskontrolle am Samstag und Sonntag beginnen, sofern es die Ressourcen zulassen. Dies ist logischerweise erst nach den Sommerferien eingeplant.

Dann noch kurz zum Votum von Roland Vogt betreffend den Publikationen. Es ist korrekt, dass Villmergen dies publiziert. Dottikon hat dies in der Vergangenheit auch schon gemacht. Ich möchte bei dieser Gelegenheit gerade auf den Geschäftsbericht verweisen. Und zwar waren es in Dottikon 30 Kontrollen und in Wohlen 136 Kontrollen im letzten Jahr. Wir müssten somit relativ viel nur für die Geschwindigkeitskontrollen publizieren. Wenn der Gemeinderat das möchte, dann kann man dies sicherlich machen. Ich erkenne jedoch den Sinn und Zweck nicht.

Muff Josef, SP: Ich habe keine weiteren Fragen. Aber ich denke, wenn man dies in der Zeitung publiziert, dann merkt doch auch ein Autofahrer, welcher nicht unbedingt dort durchfährt oder einer der tatsächlich dort durchfährt, dass man ein bisschen vorsichtiger sein muss. Ich finde, dass man nicht warten soll, bis da oben ein Unfall passiert. Die Autofahrer, welche von Waltenschwil her kommen fahren einfach gerade aus und missachten den Rechtsvortritt, welcher vom Wald her kommt. Somit könnte es dort schon irgendwann ein echtes Problem geben. Und genau das möchte ich eigentlich vermeiden. Man muss auch nicht alle Kontrollen in der Zeitung publizieren, aber ab und an mal um ein Zeichen zu setzten. So würde man sehen, dass etwas in diesem Bereich geht. Und sonst möchte ich der Regionalpolizei danken, wenn sie wirklich an Sonn- und Feiertagen daran bleiben.

Brunner Edwin, Präsident: Ich bin der festen Überzeugung, dass sich der Bereichsleiter Sicherheit sowie der Chef der Regionalpolizei Ihre Worte zu Gemüte genommen haben.

## Jahresrechnung

Ariane Gregor, Gemeinderätin: Jetzt komme ich wie einen kalten Kaffee hinterher. Betrachten Sie, das was ich jetzt ausführe, nicht als kalten Kaffee, sondern als Dessert. Lehnen Sie sich nach hinten und schauen Sie meine Powerpoint-Präsentation an.

Der Gemeinderat kann einen sehr guten Rechnungsabschluss präsentieren. Im Budget 2018 prognostizierten wir ein Plus von CHF 1.8 Mio. Wir haben CHF 5.6 Mio. besser „gewirtschaftet“. Das plus von Total CHF 7.4 Mio. ist ein sehr erfreuliches Resultat. Ich danke Anna Keller und der FGPK, die das auch sehr gewürdigt haben.

Das erfreuliche Ergebnis müssen wir isoliert anschauen, soll heissen, dass keine Rückschlüsse in Zukunft gemacht werden können. Die Gründe dafür werde ich gerne nachfolgend erläutern.

Gemeinde Wohlen		ERFOLGSRECHNUNG		
Gesamtergebnis	Rechnung 2018	Budget 2018	Rechnung 2017	
Einwohnergemeinde konsolidiert	6'969'297	999'500	2'178'625	
Einwohnergemeinde ohne SF	7'373'447	1'870'800	2'304'761	
<b>Spezialfinanzierungen (SF):</b>				
Abwasserbeseitigung	-546'541	-850'000	-500'134	
Abfallwirtschaft	-39'840	-8'200	64'369	
Sprachheilkindergarten	41'208	23'900	61'764	
Heilpädagogische Schule	141'023	-37'000	247'865	

Spezialfinanziert wird über Gebühren, Reglemente oder Leistungsvereinbarungen. Beispielsweise bei der Abwasserbeseitigung und der Abfallwirtschaft werden über Gebühren finanziert. Der Überschuss fliesst sinnvollerweise in einen Erneuerungsfond. Der Sprachheilkindergarten und die Heilpädagogische Schule finanzieren sich über eine Leistungsvereinbarung, werden somit nicht über die Steuern getragen. Die Leistungspauschale errechnet sich je Schüler und Monat. Der Betrag wird jeweils durch die zuständige Fachabteilung des BKS festgesetzt. Der Überschuss wird gemäss geltenden Bestimmungen einem zweckgebundenen Rücklagefond zugewiesen.

## WESENTLICHE GRÜNDE FÜR POSITIVES GESAMTERGEBNIS

Minderaufwendungen	Betrag in CHF
Personalaufwand	385'100
Sachaufwand	1'318'700
<u>Hydrantenentschädigung</u>	250'400
Schulgelder Berufsbildung	193'100
Sozialhilfe, Asylwesen, <u>Alimentenbevorschussung</u>	655'900
Beitrag Sanierung Kantonsstrassen	97'400
Planmässige Abschreibungen	336'800
Familienergänzende Kinderbetreuung	81'400
Mehraufwendungen	Betrag in CHF
Kostenübernahme Verlustscheine Krankenkassen	360'000
Pflegefinanzierung/ Kosten <u>MiGeL</u>	158'700
Entschädigung an KESD	131'500
Besoldungsanteile Lehrpersonen	95'700

Hier haben wir Minderaufwendungen, welche vorher bereits von Thomas Geissmann angesprochen wurden und zwar das es komisch aussieht. Ich kann Ihnen versichern, dass wir sehr fest bei der Budgetierung dran sind, die richtigen Zahlen aufzuschreiben. Es ist umso schöner, wenn es Minderaufwendungen gibt.

### Minderaufwendungen

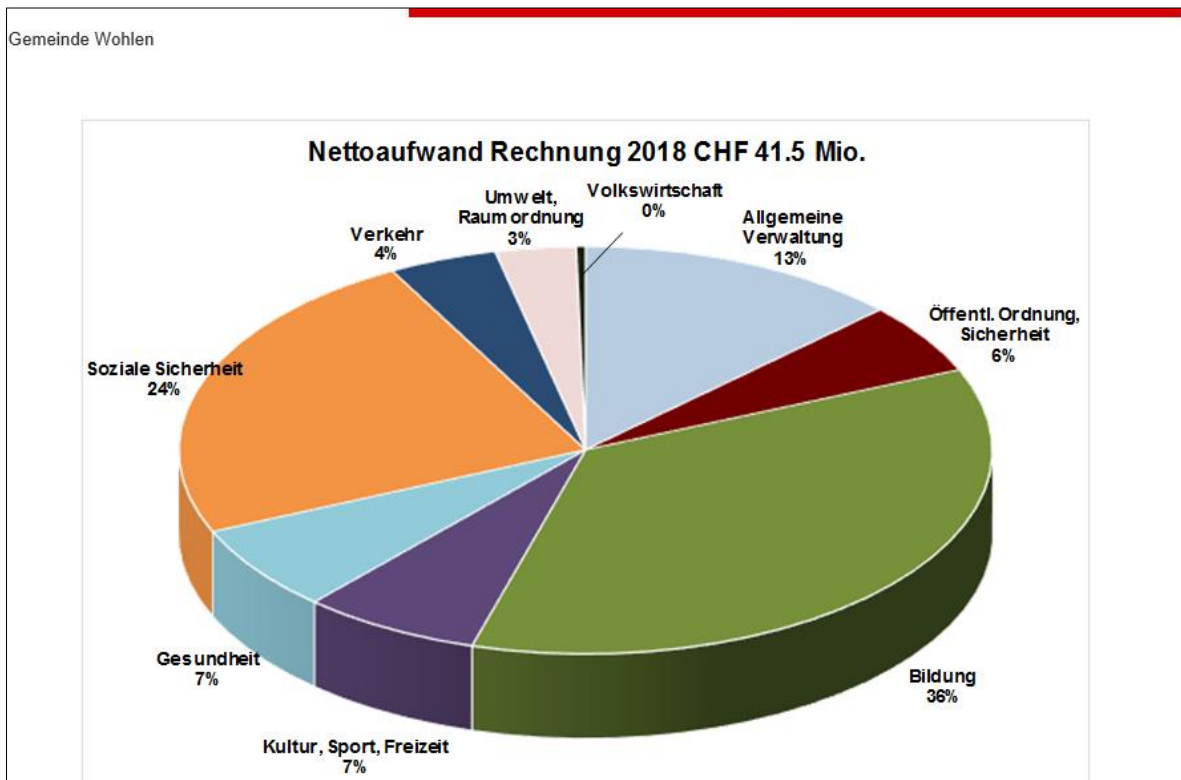
- **Personalaufwand:** nicht alle budgetierten Stellen wurden besetzt, daher gab es weniger Lohn und auch weniger Soziallasten.
- **Sachaufwand:** weniger Unterhaltsarbeiten, vor allem bei der Schulanlage Halde. Wenn dort jetzt ein Neubau geplant ist, macht es nicht unbedingt wahnsinnig Sinn, wenn man dort Unterhaltsarbeiten ausführt.
- **Hydrantenentschädigung:** wurde bereits erwähnt.
- **Schulgelder Berufsbildung:** weniger Schüler.
- **Sozialhilfe, Asylwesen, Alimentenbevorschussung:** Der Kantonsbeitrag war höher als budgetiert.
- **Beitrag Sanierung Kantonsstrassen:** Der Strassenunterhalt wurde zum Teil verschoben, daher fiel der Betrag anders als geplant aus.
- **Planmässige Abschreibungen:** Das sind Projekte, die noch nicht abgeschlossen wurden, aber bereits budgetiert sind.
- **familienergänzende Kinderbetreuung:** Es wurde einfach weniger ausgegeben als budgetiert.

Mehraufwendungen:

- **Verlustscheine Krankenkasse:** Das ist variabel, weil im Vorfeld resp. zur Budgetplanung nicht die effektive Zukunft vorausgesagt werden kann.
- **Pflegefinanzierung/Kosten MiGel:** ist eine Vorfinanzierung die nach Möglichkeit wieder zurückkommt.
- **Entschädigung KESD:** höher als budgetiert ausgefallen.
- **Besoldungsanteil Lehrpersonen:** höher als budgetiert ausgefallen.

Gemeinde Wohlen		WESENTLICHE GRÜNDE FÜR POSITIVES GESAMTERGEBNIS	
Mehrerträge		Betrag in CHF	
Marktwertanpassungen Liegenschaften		1'144'890	
Gewinn Verkäufe Sachanlagen Finanzvermögen		214'850	
Rückerstattung Kanton ÖV/ Postauto		187'000	
Gebühren für Amtshandlungen		235'900	
Minderertrag		Betrag in CHF	
Schulgelder		237'600	

Marktwertanpassungen Liegenschaften: Die Liegenschaften werden nach übergeordnetem Recht alle vier Jahre neu bewertet. Mit der Marktwertanpassung generieren wir CHF 1.1 Mio. Wir hatten Landverkäufe und die Rückerstattung Postauto. Auch Gebühren für Amtshandlungen, bei welchen wir mehr eingenommen haben als budgetiert. Die Gebühren wurden jedoch nicht erhöht. Und bei den Schulgeldern der Ausgemeinden ist ein Minderertrag ausgefallen, da diese jährlich neu berechnet werden.



Dieser Kuchen spiegelt unsere Nettoausgaben.

## INVESTITIONSRECHNUNG

Finanzierungsergebnis	Rechnung 2018	Budget 2018	Rechnung 2017
Einwohnergemeinde konsolidiert	-6'586'615	-6'023'700	-10'267'731
Einwohnergemeinde ohne SF	-7'412'970	-6'983'700	-11'530'893

Gute Rechnungsabschlüsse sind ausserordentlich wichtig und sehr willkommen, damit die Finanzierung der Investitionen zu einem hohen Anteil aus Eigenmitteln bestritten werden kann. Unser Nachholbedarf an Renovationen und Sanierungen ist massiv. Um nur ein Beispiel zu nennen: die Sanierung der Turnhalle Junkholz wandert im Finanzplan seit ca. 20 Jahren immer wieder weiter. Der finanzielle Spielraum ist klein, für das was die Gemeinde alles soll, muss und will. Der Gemeinderat strebt jedes Jahr einen ausgeglichenen Haushalt an. Im Bildungsbereich sind Investitionen von über CHF 60 Mio. geplant. Das gehört zu den Aufgaben einer Gemeinde, es ist somit kein Wahlbedarf.

Im Revisionsbericht von Gruber & Partner wird empfohlen, nur zwingend notwendige Instandhaltungsinvestitionen zu tätigen. Neuinvestitionen sollten, wenn möglich, zeitlich nach hinten geschoben werden. Wir haben es jetzt aber auch wieder gehört mit der Motion. Die Dringlichkeit wurde zwar abgelehnt respektive zurückgezogen. Aber wir haben dann vermutlich eine Motion auf dem Tisch, in der es um ein Schulhaus in Anglikon respektive eine Erweiterung geht. Dies sind dann auch wieder Gelder zum Ausgeben. Wenn wir jährlich wiederkehrend ein Plus von CHF 7.4 Mio. erwirtschaften, kann der Schuldenberg früher abgetragen werden.

**ENTWICKLUNG NETTOINVESTITIONEN,  
SELBSTFINANZIERUNG, DARLEHEN, NETTOSCHULD  
UND DARLEHENSZINS (IN CHF 1'000)**

	2018	2017	2016	2015	2014
Steuerfuss	110%	113%	113%	113%	113%
Nettoinvestitionen	16'721	14'983	8'336	7'136	2'535
Selbstfinanzierung	9'308	3'453	4'098	1'370	2'098
Finanzierungsüberschuss					
Finanzierungsfehlbetrag	-7'413	-11'531	-4'238	5'766	-437
Selbstfinanzierungsgrad	55.7%	23.0%	49.2%	19.2%	82.8%
Darlehensschuld	46'200	46'200	31'200	31'200	31'200
Nettoschuld	28'464	21'090	9'713	5'531	56
Darlehenszinsen	612	543	667	667	667

Unsere Gemeinde hat im 2018 über CHF 16 Mio. investiert. Davon konnten wir CHF 9.3 Mio. selber finanzieren. Das entspricht 55.7 %. Werte unter 70 % bedeuten eine grosse Neuverschuldung. Eigentlich sollten wir 100 % Selbstfinanzierung haben. Das wäre ein gutes Ziel. Bei unserem Sanierungsstau sind gute Rechnungsergebnisse enorm wichtig, um die wachsende Verschuldung wirkungsvoll zu dämpfen. Deshalb freuen wir uns auch über den sehr guten Rechnungsabschluss.

Mit dem im kantonalen Vergleich doch hohen Steuerfuss von derzeit 110 %, häufen wir kein Vermögen an. Deshalb können wir auch nicht von Steuern auf Vorrat sprechen. Unsere Darlehensschuld von CHF 46 Mio. kostet uns jährlich CHF 612'000 an Darlehenszins. Das allein macht schon ca. 2 Steuerprozent aus. Stellen wir uns gar nicht vor, wenn die Zinsen steigen würden.

**STEUERN**

	2018	B2018	2017	2016	2015
Ordentliche Steuern	33'869'786	33'400'000	33'731'442	32'757'922	31'740'344
Quellensteuern	1'101'186	1'120'000	1'295'968	1'135'630	1'129'097
Aktiensteuern	3'431'323	3'050'000	2'825'956	3'284'887	2'808'032
Total Gemeindesteuerertrag	38'402'295	37'570'000	37'853'366	37'178'439	35'677'473

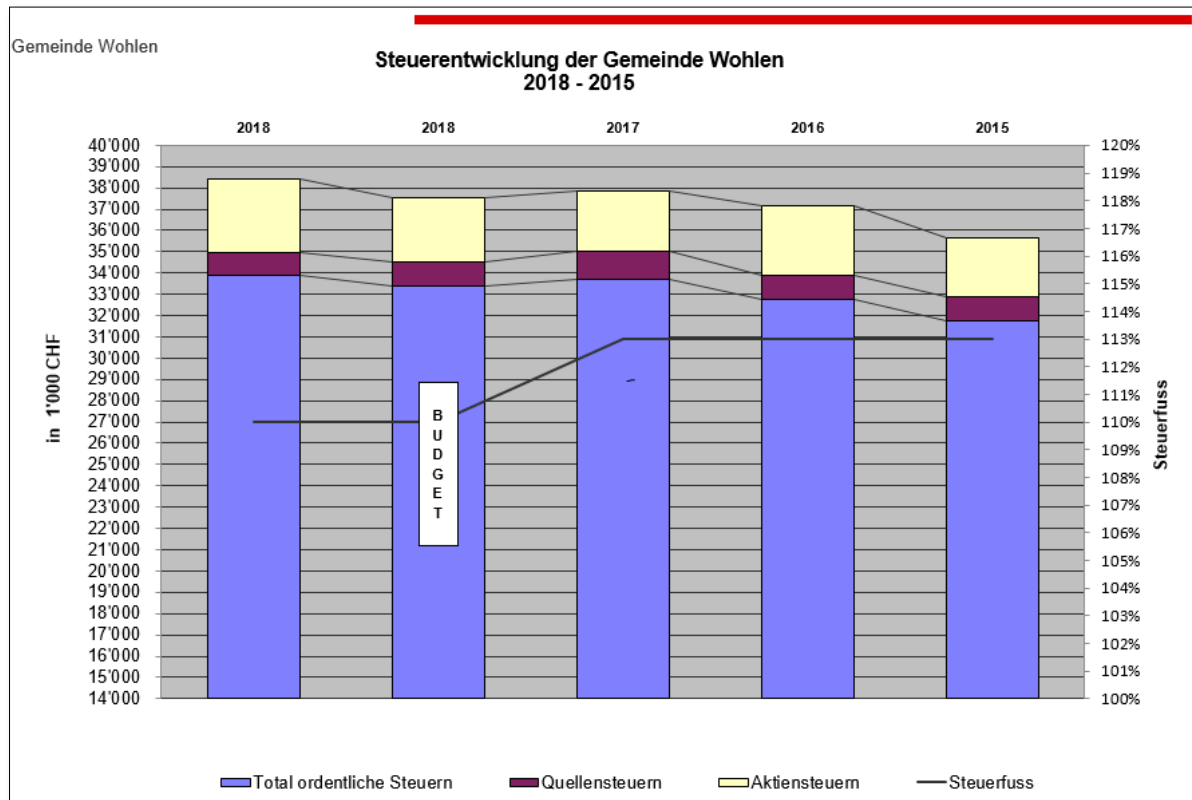
Norm-Steuerertrag*	2018	2017	2016	Steuerkraft 2015
Gemeinde Wohlen	2'222	2'205	2'160	2'053
Kanton Aargau	2'778	2'669	2'607	2'605

\*Norm-Steuerertrag= Total Gemeindesteuerertrag inkl. Erbschafts- und Grundstückgewinnsteuer

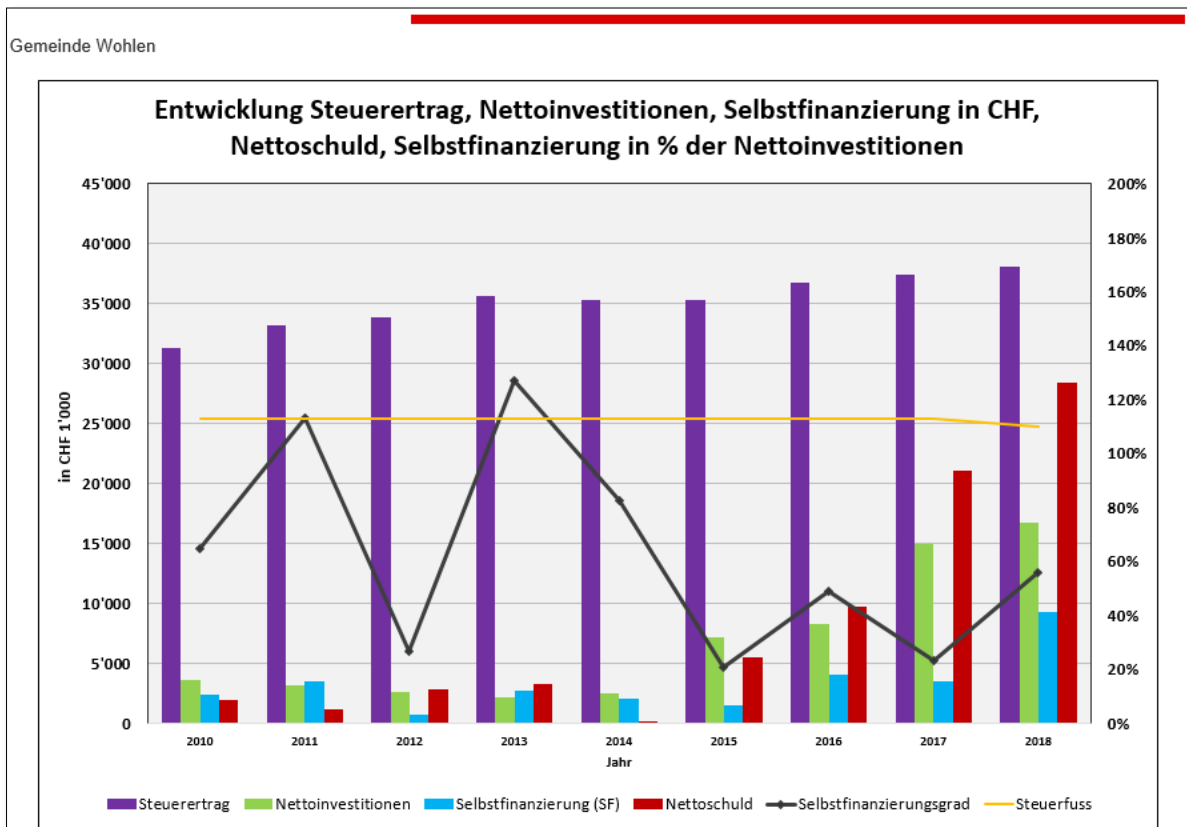
Der Steuerertrag bei den natürlichen Personen hat die Ertragschätzung um 1.4 % übertroffen. Ein Grund dafür ist sicherlich der Bevölkerungszuwachs. Bei den Quellensteuern liegt das Ergebnis unter dem

Budget. Bei den Aktiensteuern ist einerseits die Rechnungslegung von 13 Monaten (einmaliger Sondereffekt) ausschlaggebend für das Plus.

Die Zahl vom Norm-Steuerertrag zeigt uns eigentlich, dass wir mehr Steuerfuss benötigen, um alles im kantonalen Vergleich ausgleichen zu können.



Die Grafik unterstreicht das vorhin Gesagte nochmals. Die beiden Balken links, Budget 2018 und Rechnung 2018, sind nahezu identisch. Das heisst, dass wir wirklich gut budgetierten. Die Ausgabendisziplin ist sehr hoch. Gerne bedanke ich mich an dieser Stelle bei der Verwaltung.



*Violetter Balken:* minim wachsender Steuerertrag, aber stetig

*Grüner Balken:* Wir sehen, dass wir in den letzten Jahren mehr investiert haben (Schwimmbad, Eisbahn).

*Blauer Balken:* Zeigt unsere Eigenfinanzierung der Investitionen. Der Balken ist schon ein bisschen höher als auch schon. Er ist jedoch immer noch zu tief.

*Roter Balken:* Wir investieren zwar mehr, können aber nicht alles selbst finanzieren, damit steigt die Nettoschuld (beachte 2014, dort ist der rote Balken so klein, dass man diesen gar nicht mehr sieht).

*Schwarze Zickzack-Linie:* Steht in Abhängigkeit mit einem guten Rechnungsabschluss. Die müsste eigentlich bei mehr als 70 % sein. Im 2018 liegt die Selbstfinanzierung bei 55.4 %. Wenn wir hier 70 % erreichen, dann steigt die Selbstfinanzierung ebenfalls.

*Gelbe Linie:* Zeigt uns wie der Steuerfuss aussieht. Im Jahr 2018 lag der Steuerfuss bei 110 %, im Vorjahr bei 113 %, deshalb der leichte Knick.

## Einzelvoten

Heinsalo Mika, Dorfteil Anglikon/FDP: Zuerst möchte ich uns entschuldigen, dass wir vorher einfach rein gerufen haben. Aber es war nicht korrekt, dass wir ein eigenes Schulhaus wollten. Aus diesem Grund haben wir auch an der Fraktionssitzung, an der Ariane Gregor teilgenommen hat, gesagt, was wir genau möchten. Und auch nicht im Zusammenhang mit einer Motion, die schon wieder negativ erscheint, indem dass man wegen uns viel mehr Geld investieren muss. Das ist einfach eine Fehlinformation. Daher Entschuldigung für das Reinreden, aber es war notwendig.

## Detailberatung

### Seite 125, Konto 1.1116.4270.00 Bussen

Dietrich Stefanie, CVP: In Konto 1.1116.4270.00 ist ein Ertrag von rund CHF 735'000 ersichtlich. Sind das nur Falschparker und Geschwindigkeitsbussen oder sind hier auch die Littering-Bussen eingerechnet? Im Konto weiter hinten auf Seite 153 bei den Abfallbussen ist der Ertrag Null.

Kaufmann Gregor, Finanzverwalter: Es gibt jeweils nicht viele Einnahmen von Bussen aus der Abfallbewirtschaftung. Es sind auf jeden Fall nicht viele. Da der Ertrag Null ist, gehe ich davon aus, dass diese bei der Regionalpolizei enthalten sind.

Dietrich Stefanie, CVP: Wie ist denn dies prozentual aufgeteilt? Wie viele Littering-Bussen sind bei diesen CHF 735'000 inbegriffen?

Kaufmann Gregor, Finanzverwalter: Das müsste man im Detail nachschauen, um zu sehen, um was für einen Betrag es sich handelt. Ich kann es jetzt beim besten Willen nicht sagen.

Dietrich Stefanie, CVP: Ich bin nicht zufrieden mit der Antwort. Ich würde mich sonst noch einmal melden und dann können wir die Frage bilateral klären.

### Seite 133, Konto 1.2170.3160.01 Mieten Litzibuech, Turm-, Bärholz-, Pilatusstrasse, Anglikon

Lütolf Harry, CVP: Sie haben dies bereits schon mehrmals gehört. Im Konto 1.2170.3160.01 haben wir den Aufwand für Mieten von Kindergärten. Man sieht dort eine recht hohe Abweichung zur Rechnung vom Vorjahr. Es hat keinen Stern, so dass man weiterhinten noch eine Erklärung hätte finden können. Eine mögliche Erklärung ist natürlich einmal mehr der Kindergarten Wohlermatte in Anglikon. Dieser schlägt jetzt das erste Mal voll zu Buche. Für diesen Kindergarten geben wir Jahr für Jahr Netto CHF 50'400 aus. Von den rund CHF 233'000 geben wir alleine schon rund CHF 50'400 für den Kindergarten Wohlermatte aus. Dies sind rund 23 % vom gesamten Betrag, welchen wir für die Kindergärten in Wohlen ausgeben. Das muss schnellst möglichst geändert werden. Wir sind im Jahr neun des Mietvertrages. Die Zeit läuft uns immer mehr davon. Es muss eine Ersatzlösung geben. Diese Forderung werde ich jedes Jahr hier platzieren.

### Seite 147, Konto 1.5430.4260.00 Rückerstattungen von Alimentenpflichtigen

Lütolf Harry, CVP: Wir haben es bereits im Votum von unserer Fraktionspräsidentin gehört. Es wurde dort kurz angeschnitten beim Eintreten und zwar, dass wir bei den Positionen „Rückforderung von Alimentenbevorschussung“ sowie „materielle Hilfe“ ein besonderes Augenmerk darauf geworfen haben. Ich spreche vom Konto 1.5430.4260.00. Wir können vorne im Geschäftsbericht auf der Seite 35 lesen, dass bei der Alimentenbevorschussung ein weiterer Rückgang der Rückforderungsquote von 35 % auf 24 % entgegengenommen werden musste. Ich möchte gerne wissen, warum wir hier weiterhin von einem Negativtrend sprechen müssen, da bei der Rückforderung offenbar noch grössere Probleme bestehen. Zumindest wenn man das Jahr 2017 mit 2018 vergleicht, musste man mit einer weiteren Verminderung der Rückforderungen rechnen. Ich möchte eine Erklärung dazu.

Spillmann Urs, Bereichsleiter Gesellschaft, Soziales und Bildung: Wir hatten einen Einbruch im Jahr 2018. Die Mitarbeiterin von mir, welche in diesem Gebiet tätig ist, ist über mehrere Monate ausgefallen. Das führte dazu, dass im Alimenteninkasso dieser Teil vernachlässigt werden musste. Und genau dies führte zu den Zahlen, die hier abgebildet sind. Das soll jedoch nicht heissen, dass wir hier einen Verlust einfahren. Im Alimenteninkasso ist es so, dass diese Forderungen während fünf Jahren geltend gemacht werden können. Jetzt haben wir die Mitarbeiterin wieder im Boot und haben aktuell eine Quote von 46 %. Wir sind die schlecht präsentierten Zahlen wieder am hochfahren. Ich möchte ganz klar festhalten, dass es sich nicht um einen Verlust, sondern um eine zeitliche Verzögerung handelt.

Geissmann Thomas, FDP: Ich habe eine Frage zum Konto 1.5790.3638.01. Es geht um die Verlustscheine, welche wir decken. 85 % der Verlustscheinkosten der Krankenkassen werden jetzt der Gemeinde weiterbelastet. Das ist eine Rückstellung, die gebildet wurde. Daher der gerade Betrag. Mich würde interessieren, ob das eine Rückstellung für die kommenden Jahre ist oder müssen wir jetzt damit rechnen, dass diese jährlich in dieser Grössenordnung ausfallen wird, sodass die Gemeinde über eine halbe Million Franken bezahlt für Alle, welche die Krankenkasse nicht mehr begleichen können.

Spillmann Urs, Bereichsleiter Gesellschaft, Soziales und Bildung: Ja es ist so, dass wir eine gesetzliche Verpflichtung haben und diese Verlustscheine übernehmen müssen. Aber bis heute haben wir die Forderung vom Kanton noch nicht. Wie sich das in der Zukunft gestalten wird, wissen wir noch nicht. Aber die Annahme ist, dass sich Personen, welche sich die Krankenkasse nicht leisten können, dies auch in Zukunft leider nicht leisten können. Dazu wird halt auch von der Politik her mit der Prämienverbilligung, was denn das ist. Die Sozialen Dienste schauen zusammen mit dem Betreibungsamt, dass nur die Personen, welche es sich tatsächlich nicht leisten können, sich auf diese Schiene begeben. Und die anderen, die sich die Krankenkassenprämie leisten können, dies auch erfüllen.

Stirnemann Alex, SP: Thomas Geissmann, ich finde man kann durchaus nicht zufrieden sein mit dieser Zahl. Man muss jedoch auch beachten, wem man das Ganze zu verdanken hat. Dies ist nicht zuletzt der bürgerlichen Mehrheit zu verdanken, allem voran der FDP im Nationalrat. Dank denen mussten wir so eine Rückstellung treffen.

Lütolf Harry, CVP: Ich danke Thomas Geissmann, dass es er einen wunden Punkt aufgegriffen hat. Ich kann jedoch auch die Aussage von Alex Stirnemann bestätigen. Es gibt eine klare Relation zwischen der Prämienvergünstigung des Kantons und der Position, welche wir jetzt hier sehen. Wenn der Kanton knausrig ist mit der Prämienvergünstigung, was aktuell der Fall ist, wobei jetzt noch einmal in Aarau nachgerechnet wird. Morgen wird in Aarau nochmals über die Bücher gegangen und man wird über die Prämienvergünstigung diskutieren. Sie wird höher angesetzt als ursprünglich vorgeschlagen. Hier gibt es wirklich einen Konnex und diesen müssen wir im Auge behalten. In diesem Zusammenhang habe ich noch eine Frage an den zuständigen Ressortvorsteher. Ich sage dies jetzt bewusst salopp und despektierlich. Man könnte die Meinung vertreten, dass seitens der Gemeinde nichts gemacht werden kann, wenn der Betroffene selber zu faul ist, den Antrag auf Prämienvergünstigung zu stellen. Aber ich habe mir in Aarau sagen lassen, dass die Gemeinde in solchen Fällen selber den Antrag stellen darf und somit die Prämienvergünstigung einfordern kann. Natürlich nur wenn ein Anspruch darauf besteht. Und dies ohne, dass der Betroffene den Antrag selbst stellen muss. Wie ist die Praxis diesbezüglich in Wohlen? Ich würde wärmstens empfehlen, dies so handzuhaben.

Spillmann Urs, Bereichsleiter Gesellschaft, Soziales und Bildung: Auch beim Kanton hat man diesbezüglich keine einheitliche Meinung. Ich muss Ihnen ganz klar sagen, dass Wohlen nicht zu diesen gehört, die das direkt einfordern können, da unsere Forderungen mit dieser Art und Weise gar nicht gutgeheissen werden. Wir haben Kontakt mit dem Kanton, aber die Meinung, die hier vertreten wird, wird beim Kanton zweiseitig beantwortet. Im Moment kann ich leider nicht mehr dazu sagen. Wir sind diesbezüglich auf einem guten Weg, solche Forderungen anzumelden.

Steiner Annelise, SVP: Es wird sehr auf den Benachteiligten herum gehackt. Vor allem von der CVP und das finde ich nicht wirklich schön. Ich kenne die Situation des Existenzminimums und es ist nicht lustig. Man könnte ja auch einen Solidaritätsfonds einrichten. Man kann nicht immer nur bei den Ärmsten holen. Es gibt die, die wirklich die Prämienverbilligungsbeantragung verpassen oder nicht draus kommen, denn es ist alles sehr kompliziert und aufwendig. Wenn man sonst schon Probleme hat, hat man manchmal nicht auch noch die Kraft, sich mit solchen Sachen zu befassen. Man sollte den Armen ein bisschen unter die Arme greifen und dies auf eine unkonventionelle Art.

## Seite 156, Konto 1.8500.3130.00 Standortförderung

Läufer Marc, SVP: Ich spreche zum Konto 1.8500.3130.00 und möchte gerne wissen, warum von den budgetierten CHF 10'000 nun CHF 17'000 ausgegeben wurden.

Perroud Arsène, Gemeindeammann: Diese Frage wurde bereits in der FGPK gestellt und beantwortet. Das hat mit dem Wirtschaftstreffen vom 2018 zutun. Wir hatten einerseits ausserordentlich viele Teilnehmer und andererseits wurde zu knapp budgetiert.

## Seite 188 Stellenplan

Heinsalo Mika, Dorfteil Anglikon/FDP: Ich hätte eine generelle Frage zur Personalsituation in der Verwaltung. Wie viele Stellen sind aktuell total noch offen oder zu besetzen?

Perroud Arsène, Gemeindeammann: Meines Wissensstand sind derzeit alle Stellen besetzt. Es gibt selbstverständlich vereinzelt Orte, bei denen es Pensenverschiebungen gibt oder aktuell der Rekrutierungsprozess am Laufen ist. Aber eine Stelle, die gar nicht besetzt ist und auch kein Prozess im Gang ist, um diese wieder zu besetzen, ist mir momentan nicht bekannt. Ansonsten bitte ich um Korrektur der Bereichsleitenden, denn bis ganz nach unten sieht der Gemeinderat nicht.

## Abstimmung

Dem gemeinderätlichen Antrag

1. *Entgegennahme und Genehmigung der Verwaltungs- und Bestandesrechnung 2018*

wird einstimmig zugestimmt.

Dem gemeinderätlichen Antrag

2. *Entgegennahme und Genehmigung des Geschäftsberichtes 2018*

wird einstimmig zugestimmt.

## **Bericht und Antrag 14044 Verwaltungsrat Sportpark Bünzmatt AG - Wahlvorschläge**

---

Alex Stirnemann, FGPK: Die Sportpark Bünzmatt AG befindet sich im Alleineigentum der Einwohnergemeinde Wohlen. Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates wird somit vom Gemeinderat als Vertretung der Einwohnergemeinde bestimmt. Wie Sie im Bericht und Antrag entnehmen können, hat der Gemeinderat dem Einwohnerrat einen Wahlvorschlag zu unterbreiten, sofern die Gemeinde Mehrheitsanteileignerin eines Betriebes ist. Das ist auf die Gemeindeordnung gestützt. Die FGPK hat die Fünf zur Wahl vorgeschlagenen Kandidaten, welche alle bereits im Verwaltungsrat der Sportpark Bünzmatt AG geamtet haben, eingeladen. Sie haben sich vor der FGPK vorgestellt und allfällige Fragen zu ihrer Person wie auch zum Gesamtgremium des Verwaltungsrates beantwortet. Von den anwesenden sechs Mitgliedern der FGPK, können Zweidrittel und somit die Mehrheit den gesamten Wahlvorschlag vom Gemeinderat unterstützen. Die Mehrheit erachtet die vorgeschlagenen Personen als kompetent und in der Region sehr gut verwurzelt. Wir begrüßen es insbesondere, dass zwei von fünf Verwaltungsratsmitgliedern nicht aus der Gemeinde Wohlen sind, sondern von umliegenden Gemeinden. Und somit die Interessen der Sportpark Bünzmatt AG in ihren Gemeinden positionieren können. Zwei Mitgliedern der FGPK ist in der Zeit, die zur Verfügung gestanden ist, nicht möglich gewesen, dass einzelne Kandidaten sie überzeugen konnten.

Die FGPK dankt allen fünf Verwaltungsratsmitgliedern für die bisher geleistete Arbeit in den vergangenen zwei Jahren und für die Bereitschaft, das ehrenamtliche Mandat auch für weitere zwei Jahre zu verlängern.

Paul Huwiler, Gemeinderat: Ich möchte beim Sprecher der FGPK anknüpfen. Ich bedanke mich herzlich für die einleitenden Worte von Alex Stirnemann. Es ist tatsächlich so, dass die Personen, welche zur Wahl vorgeschlagen sind, bereits seit zwei Jahren im Amt sind. Von Seiten des Gemeinderates möchte ich ihnen ganz herzlich danken für das Engagement, dass sie für diese Anlage an Tag gelegt haben. Es geht heute ausschliesslich um die Wiederwahl dieser Personen.

Das Projekt Eisbahn/Badi ist noch nicht komplett abgeschlossen. Wir sind immer noch in einem laufenden Prozess. Zwei Verwaltungsräte sind ebenfalls Mitglieder der Baukommission und arbeiten auch dort mit. Die Kreditabrechnung ist noch nicht fertig. Das gehört auch noch zu den Aufgaben, welche die Baukommission hat. Daher ist es besonders wichtig, dass man in der jetzigen Zusammensetzung weiter arbeiten kann, bis die Kreditabrechnung auch vorliegt. Es ist ein Ehrenamt, wie es bereits erwähnt wurde. Das sind die ehemaligen Mitglieder des Vorstandes der Genossenschaft Eisbahn Wohlen, welche in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde. Ich glaube gerade erst letztes stand in der Zeitung, dass ein Rückruf der Genossenschaftsanteile passiert, damit die Genossenschaft endgültig liquidiert werden kann.

Ich bitte Sie, den unterbreiteten Vorschlag des Gemeinderates zu unterstützen und diesen Personen für weitere zwei Jahre die Wahl zu ermöglichen. Es ist mir wichtig zu sagen, dass der Prozess noch nicht fertig ist und somit noch am Laufen ist. Ich bin froh, wenn die Personen, die das angefangen haben, es auch zu Ende bringen können.

Ich habe vorher noch eine Nachricht von Matthias Jauslin erhalten, welche ich gerne wiedergeben möchte. Er schreibt, dass er in einer Kommissionssitzung in Lausanne ist und er es heute nicht schafft hier anwesend zu sein. Er bittet mich, ihn zu entschuldigen. Dies habe ich somit gemacht.

### **Rückweisungsantrag**

Christen Peter, SVP: Die SVP weist den Antrag 14044 zurück, da wir die ganze Sache kritisch anschauen. Ich gliedere meine Ausführungen in fünf Punkte:

#### *1. Fehlende Eigentümerstrategie*

Unseres Erachtens besteht keine Eigentümerstrategie für die Beteiligung. Vor einer Neu- oder Wiederwahl von Verwaltungsratsmitgliedern verlangen wir vom Gemeinderat eine klar definierte Eigentümerstrategie zu dieser Beteiligung.

## *2. Fehlendes Anforderungsprofil und Pflichtenheft von Verwaltungsratsmitgliedern*

Wir erwarten ein klar definiertes Anforderungs- und Aufgabenprofil für Verwaltungsräte. Haben wir bis jetzt nichts gesehen.

## *3. Anzahl Verwaltungsratsmitglieder*

Wir erachten drei Verwaltungsratsmitglieder als genügend. Unserer Meinung nach benötigt es nicht fünf.

## *4. Wahlvorgang*

Entsprechend wünschen wir, dass die Wahl der Mitglieder als Einzelabstimmung sowie als stille Wahl durchzuführen ist.

## *5. Mangelnde Transparenz*

Uns fehlt die Transparenz, wie die operative Führung und / oder der Verwaltungsrat der Sportpark Bünzmatt AG und der Gemeinde zusammenarbeitet. Gibt es Protokolle über die laufenden Aktivitäten, Verwaltungsratssitzungen, Stand der finanziellen Lage, welche die Gemeinde als Alleinaktionär regelmässig prüft ohne sich nur auf einen Revisionsbericht zu stützen. Auch die Kommunikation über Problemlösungen seitens operativer Führung und der Gemeinde, wie z.B. Strom auf dem Wasser, sollte künftig klar definiert sein. Wir sind klar der Meinung, dass solche Kommunikation Chefsache ist. Und genau das haben wir vermisst.

Huwiler Paul, Gemeinderat: Ich bitte Sie, dieser Rückweisung nicht stattzugeben. Einzelne Punkte welche aufgezählt wurden, haben nichts mit der Wahl der Verwaltungsrates zu tun. Beispielsweise das Entwickeln der Eigentümerstrategie. Das ist eine Pendeuz, die tatsächlich zwischen dem Gemeinderat und dem Verwaltungsrat besteht. Wir sind jedoch immer noch in der Projektphase. Bis diese Projektphase beendet ist und die Kreditabrechnung schlussendlich vorliegt, haben wir die Eigentümerstrategie auch ausformuliert. Es ist richtig, dass sie im Moment noch pendent ist.

Wir haben die Situation, dass wir im September die Generalversammlung der Sportpark Bünzmatt AG haben. An dieser Generalversammlung muss ein Verwaltungsrat gewählt werden. Der Antrag an die Generalversammlung wird gestützt auf ihre hier abgestimmten unterbreiteten Vorschläge gewählt. Mir ist im Moment nicht so klar, was passieren würde, wenn wir an der Generalversammlung keinen Verwaltungsrat wählen können. Dann ist die Firma nicht mehr handlungsfähig. Daher unterstützen Sie den Rückweisungsantrag bitte nicht.

## **Einzelvoten**

Lütolf Harry, CVP: Es ist mir wichtig zu betonen, dass es sich hierbei um ein Einzelvotum handelt. Wir konnten dies so nicht in der Fraktion absprechen. Wir wollten es eigentlich auch nicht besprechen, obwohl wir gewusst haben, dass ein Rückweisungsantrag im Raum liegt. Wir wollten diesen nicht gross zum Gegenstand der Diskussion machen. Peter Christen hat uns fünf Punkte vorgetragen. Einer davon hat unser Gemeinderat Paul Huwiler zu Recht relativiert. Und zwar die Eigentümerstrategie. Ich denke, jetzt ist nicht der Zeitpunkt, um über das im Zusammenhang mit der Wahl des Verwaltungsrates zu diskutieren. Über das Anforderungsprofil könnte man sehr wohl diskutieren. Hier ist jedoch der Zug abgefahren, denn das hätte man früher machen müssen. Es gibt Fristen, die eingehalten werden müssen, wie es Paul Huwiler bereits erwähnt hat. Und an das müssen wir uns halten. Die Anzahl Mitglieder sind in den Statuten geregelt. Das heisst, man müsste zuerst die Statuten abändern, wenn man der Meinung ist, es benötigt weniger Mitglieder im Verwaltungsrat. Ich glaube, auch jetzt sind wir nicht am richtigen Ort, um über das zu diskutieren. Der Punkt 4 stille Wahl und einzeln ist glaube ich mit dem vorliegenden Wahlzettel hier erfüllt. Man kommt dem Anliegen zurecht entgegen. Ich finde es gut, dass es so gemacht wird. Last but not least der letzte Punkt, die Zusammenarbeit. Auch das ist eine Frage ähnlich der Eigentümerstrategie, die nicht heute Abend in diesem Saal diskutiert werden muss. Ich hätte von Ihnen erwartet, wenn Sie einen Rückweisungsantrag stellen, dass Sie auf das Personal eingehen und uns Meinungen unterbreiten, warum dieses Personal Ihrer Meinung nach nicht wählbar ist. Ansonsten ist der Rückweisungsantrag meiner Meinung nach sinnlos. Ich denke, man darf einen Rückweisungsantrag stellen, wenn man mit den Personen nicht einverstanden ist. Dann sollte man jedoch auch hier sagen warum. Dies wurde hier nicht gemacht. Man ging nicht auf einzelne Personen ein. Aus diesem Grund finde ich, dass der Rückweisungsantrag nicht zu unterstützen ist. Ich empfehle diesen abzulehnen.

Geissmann Thomas, FDP: Wenn man einen Verwaltungsrat zusammensetzt, schaut man, dass man alle Bereiche abdecken kann. Man schaut, dass man jemand hat, der sich in den Finanzen auskennt, jemand der in allem rechtlichen Belangen versiert ist. Ich kann nicht nachvollziehen, warum man jetzt nur 3 anstatt 5 Mitglieder möchte. Das ist eine ehrenamtliche Tätigkeit. Die Kosten können es nicht sein. Der Punkt ist völlig unverständlich für mich. Zu allem anderen möchte ich hier nichts ausführen. Das ist eigentlich genau das Positive, dass man fünf Personen gefunden hat und dass das Gremium insgesamt alles abdeckt, was abzudecken ist.

Donat Ruedi, CVP: Ich finde einen Punkt sehr wichtig. Die fünf Herren, welche im Verwaltungsrat sind, haben bis dato einen sehr guten Job gemacht. Und die Rechnung ist noch nicht abgeschlossen. Lassen Sie doch jetzt die Herren den Job machen. Später kann man dann immer noch von einer Reduzierung der Verwaltungsratsmitglieder sprechen, sofern es immer noch Diskussionsthema ist. Wenn es ehrenamtlich ist, dann kann man wenigstens die Arbeit aufteilen. Thomas Geissmann hat es bereits erwähnt, dass sämtliche Bereiche abgedeckt sind. Stimmen Sie diesem Rückweisungsantrag nicht zu.

## **Abstimmung**

Der Rückweisungsantrag der SVP

*wird mit 9 Ja-Stimmen zu 27 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung abgelehnt.*

Huwiler Paul, Gemeinderat: Ich habe vorher bereits viele Sachen zu den Herren erwähnt. Ich möchte noch kurz namentlich erwähnen, was jeweils das Spezialgebiet der Herren ist.

- Alex Meyer aus Villmergen ist ausgewiesener Baufachmann. Immer wenn es um Bausachen geht, ist er der Spezialist im Verwaltungsrat.
- Urs Meier aus Wohlen war langjähriger Präsident der Genossenschaft Eisbahn. Er ist der, der jede Rechnung bezahlt hat. Er hat die ganze Arbeit geleistet, die normalerweise von jemand anderem erledigt wird, wie beispielsweise der Finanzverwaltung.
- Matthias Jauslin habe ich bereits erwähnt, als ich ihn entschuldigt habe. Auch er ist ein ausgewiesener Fachmann. Er hat ein Strominstallationsgeschäft in Wohlen. Er konnte einiges zum Vorfall, den wir hatten, beitragen.
- Matthias Fricker ist als Anwalt das rechtliche Gewissen vom Verwaltungsrat.
- Patrick Amstutz ist ebenfalls ein ausgewiesener Fachmann. Er hat die ganzen Pläne vorbereitet und den damaligen Einwohnerräten mehrfach präsentiert.

Bitte wählen Sie diese Personen wieder in den Verwaltungsrat. Sie haben es verdient und machen einen sehr guten Job.

## **Fraktionsmeinungen**

Zimmermann Beate, GLP/EVP: Die Fraktion GLP/EVP unterstützt die Wahlvorschläge. Der erhaltene schriftliche Wahlvorschlag beinhaltet Namen, Geburtsdatum, Wohnort und Beruf der vorgeschlagenen Personen. Aber nicht welche Kompetenzen die zu wählenden Personen mitbringen. Paul Huwiler hat jetzt einiges erläutert. Besten Dank dafür.

Gemäss Statuten steht dem Verwaltungsrat „die Oberleitung der Gesellschaft zu“. Wir bitten den Gemeinderat, bei den nächsten Wahlen darzulegen, welche Kompetenzen für die Oberleitung der Gesellschaft erforderlich sind und welche Kompetenzen sowie welches Wissen, die zur Wahl vorgeschlagenen Personen mitbringen.

Meier Valentin, SP: Zuerst möchte sich die SP Wohlen ganz herzlich bei dem bisherigen Verwaltungsrat für seine getätigte Arbeit bedanken. In der Zeit der Gleichstellung könnte man jedoch auch die Frage nach einer Verwaltungsrätin oder Verwaltungsrätinnen in den Raum stellen. Die SP-Fraktion stimmt aber einstimmig dem Wahlvorschlag des Gemeinderates zu.

Isler-Rüttimann Sonja, CVP: Die Mehrheit der CVP Fraktion unterstützt die Wahlvorschläge des Gemeinderates. Wir danken den Verwaltungsräten für ihre Arbeit, welche nicht immer ganz einfach war in der letzten Zeit. Wir würden uns sehr wünschen, dass der Frauenanteil ein bisschen steigen würde, weil der im Moment inexistent ist.

Hoffmann Thomas, FDP/Dorfteil Anglikon: Vor nicht allzu langer Zeit ist die Wahl in einen Verwaltungsrat eine angenehme Nebenerscheinung von einem beruflich erfolgreichen Leben gewesen. Vielmals auch ein Freundschaftsdienst, Kompetenzen waren oft zweitrangig. Das ist definitiv vorbei. Auch die KMU-Verwaltungsräte und vor allem wenn die Gemeinde Eigner ist, stehen immer mehr im Rampenlicht. Ihr aktiver Beitrag zur Unternehmensführung werden hinterfragt. Manches Unternehmen wäre glücklich, einen so kompetent zusammengesetzten Verwaltungsrat zu haben, wie die Sportpark Bünzmatt AG. Alle notwendigen Disziplinen und Erfahrungen sind hier vertreten. Ich weiss, dass ich mich jetzt wiederhole.

- Patrick Amstutz, ausgewiesener diplomierter Wirtschaftsprüfer und Finanzspezialist
- Matthias Fricker, ausgewiesener Rechtsanwalt und Unternehmer
- Matthias Jauslin, ausgewiesener Elektroinstallateur und Unternehmer, ersteres kann bei einer Badi sehr wichtig sein
- Alex Meyer, ausgewiesener Architekt und Unternehmer
- Urs Meier, Rentner und Bankspezialist

Ich bin anderer Meinung wie die SP. Ich wäre froh, wenn Matthias Fricker und Alex Meyer hier in Wohlen Steuerzahler wären. Wir begrüssen auch, dass kein Mitglied von Amtes wegen im Verwaltungsrat Einsitz nehmen muss. Die Fraktion FDP/Dorfteil Anglikon empfiehlt Ihnen alle genannten Persönlichkeiten zur Wahl in den Verwaltungsrat.

Elsässer Astrid, Grüne: Wir unterstützen den Wahlvorschlag ebenfalls. Und auch den Vorschlag der SP und der CVP, dass man künftig eine Frau in den Verwaltungsrat wählen könnte.

## **Einzelvoten**

Stirnemann Alex, SP: Thomas Hoffmann, das Votum, welches Sie angesprochen haben, war das FGPK Votum und nicht die Meinung der SP.

Steiner Annelise, SVP: Ich finde, es wäre auch gut, wenn ein paar Frauen im Verwaltungsrat sind. Denn es sind ein paar Sachen, die jetzt hier kritisiert werden. Beispielsweise der Teerboden oder die Garderoben ohne Sichtschutz etc. Ich weiss nicht, wer da Schuld ist. Ich finde es schade, dass nicht auf kritische Stimmen im Vorhinein gehört wird. Schlussendlich kommt es nicht wirklich gut heraus. Die Frauen hätten vielleicht mehr das Gespür für solche Sachen.

Brunner Edwin, Präsident: Nun komme ich zu einigen Bemerkungen des Ratsbüros. Es wurde im Vorfeld an die Wahlen einiges diskutiert. Der ausschlaggebende Punkt war, dass man damals bei den Wahlen des Verwaltungsrates der IB Wohlen AG eine Fraktionserklärung von der CVP vorlag. Ich habe mit dem DVI in Aarau Kontakt aufgenommen und den Sachverhalt geschildert. Man kam zum Entschluss, dass es kein eigenes Wahlgeschäft ist. Es ist ein Sachgeschäft wie damals bei den Einbürgerungen. Wir vom Einwohnerrat nehmen unser legitimes Vetorecht wahr. Daher haben wir vereinbart, dass wir die ganzen Nominierungen des Gemeinderates nicht in Globo durchziehen. Sondern dass man eine stille Einzelwahl macht. Deswegen haben Sie alle den roten Zettel vor sich. Und Sie können jetzt über den Verwaltungsrat abstimmen. Ich möchte Sie bitten, dass jetzt so zu machen.

## **Abstimmungsprotokoll**

## Sportpark Bünzmatt AG - Wahl Verwaltungsrat

vom **24. Juni 2019**

Zahl der Anwesenden 37

Eingelegte Stimmzettel 37

**Gültige Stimmzettel 37**

Das Ergebnis lautet:

Nomination bestätigt

	JA	NEIN	UNGÜLTIG/LEER	TOTAL STIMMEN	
Patrick Amstutz, 1973, bisher	27	4	6	37	<input checked="" type="checkbox"/>
Matthias Fricker, 1976, bisher	30	2	5	37	<input checked="" type="checkbox"/>
Matthias Jauslin, 1962, bisher	28	3	6	37	<input checked="" type="checkbox"/>
Urs Meier, 1953, bisher	29	3	5	37	<input checked="" type="checkbox"/>
Alex Meyer, 1966, bisher	28	4	5	37	<input checked="" type="checkbox"/>

### Abstimmung

Dem gemeinderätlichen Antrag

*Gemäss § 28 Abs. 1 Ziff. 3 lit. c) der Gemeindeordnung Wohlen vom 12. Dezember 2016 beschliesst der Einwohnerrat, dass der Gemeinderat beauftragt und ermächtigt wird, folgende Personen (5) anlässlich der Generalversammlung vom 3. September 2019 als Mitglieder in den Verwaltungsrat der Sportpark Bünzmatt AG für die Dauer von zwei Jahren zu wählen:*

- a) Patrick Amstutz, 1973, bisher
- b) Matthias Fricker, 1976, bisher
- c) Matthias Jauslin, 1962, bisher
- d) Urs Meier, 1953, bisher
- e) Alex Meyer, 1966, bisher

wird mit 28 Ja- Stimmen zu 3 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen zugestimmt.

**Bericht und Antrag 14045 Satzungen Gemeindeverband Bevölkerungsschutz und Zivilschutz Aargau Ost – Genehmigung**

Heinsalo Mika, FGPK: Die Überführung der vier Bevölkerungsschutzorganisationen Reusstal-Rohrdorferberg, Mutschellen, Mittleres Reusstal und Wohlen wird ab 2020 in den neuen Verband „Bevölkerungsschutz und Zivilschutz Aargau Ost“ vollzogen. Dazu braucht es neue Satzungen und diese müssen durch alle Gemeinden genehmigt werden. Die Diskussion in der FGPK verlief sachlich und unspektakulär. Es wurde festgehalten, dass Wohlen die Leitgemeinde sein wird, somit aber deshalb nicht die Finanzkontrolle über diese neue Organisation haben kann. Die Satzungen sind zweckdienlich und in Ordnung aus unserer Sicht. Die FGPK dankt der ZSO und dem RFO und ihrer Führungsmannschaft für ihre bisherige ausgezeichnete Arbeit zugunsten der Bevölkerung. Es ist gut zu wissen, dass wir zwei zuverlässige, kompetente und schnelle Organisationen in Krisenzeiten und bei Katastrophen zur Verfügung haben. Aber auch ihre geleisteten Einsätze zugunsten der Gemeinschaft, zeigen, wie wichtig und wertvoll diese beiden Organisationen gewesen sind.

Die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission empfiehlt dem Einwohnerrat mit 6 Ja-Stimmen, 1 Abwesenheit und 2 Vakanzen die Satzungen zu genehmigen.

Vogt Roland, Vizeammann: Ich möchte am Sprecher der FGPK recht herzlich für die positive Aufnahme des Geschäftes danken. Was gibt es zur Fusion ZSO / Reorganisation im Kanton Aargau noch zu sagen. Es gibt eine Reduktion von 22 auf 11 ZSO's im Kanton Aargau. Mika Heinsalo hat bereits die vier erwähnt, welche in Wohlen für das Gebiet Aargau Ost zusammen kommen sollten. Es ist korrekt, dass der Sitz in Wohlen sein sollte, wenn es soweit kommt. Wir sind nachher für rund 100'000 Einwohner im ganzen Gebiet zuständig. Der Start ist ab dem Jahr 2020 vorgesehen. Es hat Verzögerungen gegeben aufgrund dessen, dass nicht alle Gemeinden auf dem aktuellsten Stand waren. Man wollte letztes Jahr bereits mit den Satzungen vor die Gemeinden gehen. Der Informationsnachfluss war wichtig. Deshalb möchte ich an dieser Stelle noch Arsène Perroud erwähnen. Er hat das ganze Projekt in den letzten drei bis vier Jahren begleitet und er macht auch dies in diesem Sinne hier fertig. Aus diesem Grund war er an diesen Sitzungen anwesend und ich werde es heute vertreten. Von den Schutzdienstpflichten werden in Zukunft 940 Personen in dem Verband sein. Es sind 28 Verbandsgemeinden, die in diesen Verband sein sollten. Zwei davon sind sich noch nicht sicher, ob sie wirklich dabei sein möchten. Dann wären es noch 26. Von diesem 26 haben bereits 20 Gemeinden an der Gemeindeversammlung „Ja“ zu den vorliegenden Satzungen gesagt. Die anderen Gemeinden, wie auch Wohlen, sind diese Woche noch dran. Die werden bestimmt auch zustimmen, so dass man mit den vorliegenden Satzungen in die Zukunft fahren kann.

### Fraktionsmeinungen

Stirnemann Alex, SP: Die SP Wohlen erachtet den Zusammenschluss der Zivilschutzorganisationen wie es die regierungsrätliche Konzeption fordert, als sehr sinnvoll. Mit den Satzungen sind wir einverstanden und wir erachten es auch als richtig, dass die Gemeinde Wohlen ihre Aufgabe als Zentrumsgemeinde wahrnimmt und eine tragende Rolle spielt. Wir bedanken uns bei den Beteiligten Personen und wir wünschen für den Start vom neuen Verband auf 1. Januar 2020 sehr gutes Gelingen.

Heinsalo Mika, FDP/Dorfteil Anglikon: Diese Satzungen sind sinnvoll, gut ausgearbeitet und erfüllen die Anforderungen des neuen Verbandes „Bevölkerungsschutz und Zivilschutz Aargau Ost“. Wir anerkennen die gute Umsetzung dieses langjährigen Projektes und sind uns aber auch bewusst, dass die Umsetzung kein Wunschkonzert für die Gemeinden ist, sondern eine Pflichtübung. Unser Dank gilt auch den Dienstleistenden der ZSO und RFO für ihre bisherige Arbeit für die Bevölkerung und die Gemeinschaft. Die Fraktion FDP/Dorfteil Anglikon stimmt den Satzungen einstimmig zu.

Frischknecht Julia, GLP/EVP: Auch die Fraktion EVP/GLP wird die neuen Satzungen selbstverständlich unterstützen. Es ist wichtig und richtig dass wir das jetzt machen mit den Erneuerungen, welche vom Kanton vorgesehen sind. Auch wir möchten keine weiteren Steine dem guten Gelingen in den Weg legen.

Hüsser Max, SVP: Auch die SVP ist einstimmig für diese Satzungen. Gerade in der heutigen Zeit mit der Klimaerwärmung wird der Bevölkerungs- und Zivilschutz immer wichtiger. Es ist eine gute Sache, weshalb wir absolut damit einverstanden sind, obwohl es Kosten verursacht, welche wir jedoch als sehr moderat bezeichnen.

Donat Ruedi, CVP: Die CVP stimmt dem Antrag über die Satzungen des Gemeindeverbandes vorbehaltlos zu. Unsere Begründung:

- Mit ausgedehnten Vorabklärungen und einer breit abgestützten Anhörung mit allen Organisationen des Bevölkerungsschutzes, hat der Regierungsrat der neuen Konzeption zugestimmt und diese ab 1. Januar 2015 in Kraft gesetzt.
- Das neue Konzept ist für den Ernstfall gemacht. Es ist geprägt von der erforderlichen Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und deren 11 A- und B-Stützpunkten im ganzen Kanton. Wie sie unschwer feststellen können, sind die 11 Zivilschutzregionen mit den 11 Stützpunkten der Feuerwehr mehr oder weniger identisch. Dies gilt auch für unsere Region mit dem Gemeindeverband Aargau Ost und unserer Stützpunktfeuerwehr Wohlen.
- Die Zivilschutzorganisation wird dadurch professioneller und für die Dienstleistenden interessanter.
- Die Berechnungen zeigen, dass trotz Professionalisierung die Organisation nicht teurer werden soll.

Dies scheint mir aus drei Punkten erfreulich zu sein:

1. Die Sicherheit für die Bevölkerung nimmt zu.
2. Der Steuerzahler wird nicht mehr belastet als bisher.
3. Die Gemeinde Wohlen erhält somit an der Wilstrasse 57 ein Zentrum für Zivilschutz, Feuerwehr und Werkhof, welches kantonsweit gesucht ist. Hier eine kleine Anmerkung meinerseits. Es fehlt hier nur noch die Kantonspolizei (KAPO) für ein gutes Zentrum. Man hätte auch noch Platz für das gehabt. Aber dies ist leider nicht zustande gekommen.

Aus den erwähnten Begründungen bitte ich Sie den neuen Satzungen zuzustimmen.

Elsässer Astrid, Grüne: Ich wiederhole nicht, was alles bereits gesagt wurde. Auch wir von den Grünen unterstützen den Bericht und Antrag.

## **Einzelvoten**

Heinrich Daniel, CVP: Ich habe vor einigen Jahren etwa drei Jahre lang mit dem Kommandoposten KP 1 im Bünzmatt zu tun gehabt. Meine Frage richtet sich an die Sicherheit. Dazumal hat man entschieden, dass der KAPO-Posten im Bünzmatt nicht sicher genug wäre. Sind in der Zwischenzeit Investitionen getätigt worden? Sind diese Wasserabdichtungen endlich behoben oder ist das Problem immer noch publik? Ich habe seither nichts mehr gehört, wie der Kommandoposten aussieht. Ich wäre froh, wenn ich dazu Antworten erhalten würde.

Herzog Beat, Leiter ZSO: Es wurden Massnahmen getroffen. Man hat Abdichtungen in dem Bereich gemacht, in dem Wasser eingedrungen ist. Bekanntlich wissen wir, dass diese Anlage im Grundwasser steht. Die Abdichtungen hat man vor etwa sechs Jahren getätigt. Seither ist diese Anlage dicht. Man hat zusätzliche Massnahmen getroffen im Zusammenhang mit der Fäkaliengrube. Wir haben dort ein Alarmsystem, so dass bei einer allfälligen Füllung der Fäkaliengrube, eine Alarmierung herausgeht. Damit könnten wir dann entsprechend reagieren.

Heinrich Daniel, CVP: Ich habe eigentlich noch einen Punkt erwartet. Wie sieht der Lüftungszustand aus? Dort hatte man viele Probleme. Wurden diese behoben? In diese Anlage ist das Wasser eingedrungen, vor allem in der Kernzone, direkt in den Kommandoposten hinein. Man hatte Probleme mit der Lüftung, da diese die Feuchtigkeit aufgenommen hatte. Da hat man dazumal gesagt, dass es nicht gut wäre, wenn der Kommandoposten aufgrund der Pestizide weiter betrieben wird.

Herzog Beat, Leiter ZSO: Diese Anlage wird periodisch vom Kanton und Bund geprüft. Die Anlage ist von dem her in Ordnung. Sie ist Instand gestellt. Die Schäden respektive die vorhandenen Beanstandungen werden auch kontinuierlich weiter kontrolliert von Bund und Kanton.

Hoffmann Thomas, FDP: Es geht hier um die Satzungen und nicht um den Zustand der Anlagen.

### **Abstimmung**

Dem gemeinderätlichen Antrag

*Genehmigung der vorliegenden Satzungen des Gemeindeverbandes Bevölkerungsschutz und Zivilschutz Aargau Ost*

wird einstimmig zugestimmt.

**Bericht und Antrag 14047 Hofmatten, Neubau Sporthalle – Zusatzkredit zum Verpflichtungskredit (Bericht und Antrag 13154)**

---

Pascolin Laura, FGPK: Im Bericht und Antrag 13154 vom 25. September 2017 hat der Einwohnerrat einen Verpflichtungskredit von CHF 540'000 für sämtliche Planungsleistungen im Zusammenhang mit der Projektierung des Neubaus einer Zwei- oder Dreifachsporthalle bei der Sportanlage Hofmatten genehmigt. Im 2017 ging man davon aus, dass eine Zweifachsporthalle den künftigen Bedarf für die Schulen decken würde.

Seit 2017 hat der Hallenbedarf um 12,6 % zugenommen. Das erklärt jetzt auch die Grundlage dieses aktuellen Vorprojektes. Heute steht eindeutig fest, dass die Schule Wohlen eine neue Dreifachsporthalle benötigt. Die FGPK ist deshalb auch der Meinung, dass nicht eine Zweifach-, sondern eine Dreifachsporthalle gebaut werden soll. Diese wird ganz klar benötigt, weil die Bevölkerung zunimmt und somit auch der Bedarf an Sporthallenflächen für die Schulen, aber auch für die Vereine. Einige lokale Sportvereine haben den Mehrbedarf seit Längerem klar angemeldet und kommuniziert.

Die FGPK folgt aber auch in der Parkierungsfrage dem Antrag des Gemeinderates und befürwortet die Maximalvariante (Variante 3). Das wäre die mit der unterirdischen Einstellhalle mit 73 neu erstellten Parkplätzen. Damit wird der Pflichtparkplatzbedarf erfüllt und dazu besonders auch das Parkplatzproblem für das Schulzentrum Halde endlich gelöst.

Die FGPK empfiehlt nach eingehender Diskussion auch die Annahme des Zusatzkredites von CHF 350'000. Der Umfang des Projektes hat insgesamt zugenommen und somit auch die Projektierungskosten. Das Honorar des Generalplaners ist vom Bauprojektvolumen abhängig. Aufgrund fehlender personeller Ressourcen verwaltungsintern, muss die Projektleitung Bauherrenunterstützung teilweise und die Projektleitung Nutzer und Betrieb über die ganze Projektlaufzeit extern vergeben werden. Dazu kommen weitere Kosten für Spezialisten, das Sicherheitskonzept usw. Im Weiteren wird die Projektphase Baubewilligung bereits jetzt neu miteingerechnet.

Die FGPK stimmt dem Bericht und Antrag 14047 einstimmig zu. Wir bitten Sie deshalb, diesem Bericht und Antrag auch zuzustimmen. Raumbedarf, Standort, Parkierung, Termine und letztlich auch die Kosten sind plausibel begründet.

Ich übernehme auch gleich das Votum der SP. Die SP schliesst sich der Meinung der FGPK an und wird dem Bericht und Antrag zustimmen.

Burkard Thomas, Gemeinderat: Ich danke der Sprecherin der FGPK für das ausgewogene und sachliche Referat zu diesem Vorprojekt. Es freut mich ausserordentlich, dass der Einwohnerrat heute Abend über dieses Vorprojekt befinden darf. Sie wissen, dass wir vor knapp drei Wochen an einer öffentlichen Infoveranstaltung ausführlich über dieses Projekt informiert haben. Und zwar mit einer Powerpoint-Präsentation, bei welcher es sehr viele Fragen gab, die diskutiert wurden. Wir verzichten deshalb heute Abend nochmals die Powerpoint zu präsentieren.

Erlauben Sie mir trotzdem ein paar ergänzende Bemerkungen, welche aus Sicht des Gemeinderates wichtig sind. Der Gemeinderat bekennt sich im Zusammenhang mit dem Antrag für den Zusatzkredit, welcher hier vorliegt, klar zum Bau einer Dreifachsporthalle in der Hofmatten. Der Bedarf für die Schule Wohlen ist klar ausgewiesen. Der Gemeinderat bekennt sich aber auch ganz deutlich zum Bau der Maximalvariante von der Einstellhalle bezüglich Parkierung. Das wäre die sogenannte Variante 3. Nur mit dieser maximalen unterirdischen Einstellhalle wird der Pflichtparkplatzbedarf erfüllt und kann gleichzeitig auch das Parkplatzproblem vom Schulzentrum Halde inkl. Berufsbildungszentrum Freiamt endlich sinnvoll gelöst werden. Im Moment sind diese Parkplätze in der Halde eine sehr knappe Sache und sie werden in der nächsten Zeit noch ganz eng. Wir verlieren alle Parkplätze, wenn im Pilatusareal zu bauen begonnen wird. Und dies wird bald einmal der Fall sein.

Die Maximalvariante der Einstellhalle hat natürlich seinen Preis. Das können Sie in der Tabelle der Kostenschätzung im Bericht und Antrag entsprechend entnehmen. Es ist nicht beabsichtigt – das ist ein ganz wichtiger Punkt – eine Mehrzweck- oder Eventhalle zu bauen. Es ist in erster Linie eine Sporthalle für die Schule und am Abend für den ausgewiesenen Bedarf der Sportvereine. Im Rahmen des Vorprojekts ist parallel – wie ursprünglich vom Einwohnerrat verlangt wurde – eine Zweifach- und Dreifachsporthalle geplant worden. Beide Varianten sind realisierbar. Sie können das ebenfalls dem Bericht und Antrag entnehmen. Minderkosten – vor allem von einer Zweifachhalle – werden ebenfalls klar in der Kostenschätzungstabelle ausgewiesen. Es würde grob CHF 2.1 Mio. weniger kosten. Damit haben wir klare Preisschilder sowohl für die Zweifach- wie auch für die Dreifachhalle. So wie das ursprünglich verlangt wurde.

Ich komme noch zu den Beiträgen. Wir haben damals ein Gesuch an den Swisslosfonds gestellt. Da haben wir mittlerweile eine Antwort erhalten. Die Sportkommission des Kantons Aargau hat entschieden, dass der Mehrwert einer Dreifachsporthalle mit der entsprechenden Zuschauerkapazität im Vergleich zu einer Doppelturnhalle als von überregionaler Bedeutung eingestuft werden kann. Das heisst, dass die Mehrkosten für einen Bau der dritten Halle sowie sämtliche ausschliesslich für Vereins- und Verbandszweckdienliche Sportinfrastrukturteile, sind subventionsberechtigt. Das ist für uns natürlich eine sehr gute und dankbare Antwort. Wir haben jedoch noch keine Höhe des Betrages, welche ich jetzt direkt hier mitteilen könnte. Es ist aber so, dass wir ein ausgearbeitetes Bauprojekt abliefern müssen, so dass wir dann eine genaue Zahl erhalten. Dazu gehört dann auch ein detaillierter Baukostenplan. Es ist aber mit einem Betrag zwischen CHF 250'000 und CHF 800'000 zu rechnen. Das wäre der Maximalbetrag, der üblicherweise ausbezahlt wird. Das heisst 40% vom dritten Hallenteil sind subventionsberechtigt. Somit können wir in dieser Höhe resp. Spannbreite mit einem Beitrag rechnen. Wir sind natürlich froh, um jeden Franken, denn wir bekommen. So viel zu den Beiträgen, die noch aus Aarau fliessen sollten.

Nun komme ich zum Projektierungskredit auf Seite 9 des Bericht und Antrags. Auf dieser Seite ist die detaillierte Zusammenstellung ersichtlich. Es gibt eigentlich zwei Kostentreiber, welche hauptsächlich für die Mehrkosten von CHF 350'000, welche wir mit diesem Zusatzkredit beantragen, verantwortlich sind. Das ist einerseits das Honorar der Generalplaner. Und zwar ist es so, dass in der Phase Bauprojekt die Aufwandsbestimmenden Baukosten abhängig sind und direkten Einfluss auf das Honorar haben. Der Mehraufwand wird entsprechend dann auch im Honorar abgegolten. Das ist dieser Betrag, der mit zusätzlich CHF 120'000 ausgewiesen wird. Der zweite Treiber ist die Projektbegleitung wie Spezialisten, Sicherheitskonzept usw. Zur personellen Situation muss ich sagen, dass vor allem am Anfang als ich das Projekt übernehmen durfte, wir intern zu wenige Ressourcen hatten. Aus diesem Grund mussten wir die Funktionen Projektleiter Bauherrenunterstützung teilweise und Projektleitung Nutzerbetrieb vollständig extern mandatieren. Und dies hat natürlich auch seine zusätzlichen Kosten. Der Projektleiter, der hier vorne sitzt, Andreas Jauch, ist erst seit anfangs Jahr Projektleiter Hochbau bei der Abteilung Liegenschaften und Anlagen. Er konnte dann das Projekt intern übernehmen sowie die Funktion vom Bauherrenunterstützer und Projektleiter.

Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass das Projekt jetzt eigentlich zügig vorangetrieben werden sollte. Je früher wir jetzt realisieren können, umso eher kann auch das Schulzentrum Halde (Teilsanierung und Teilneubau) vorangetrieben werden. Die beiden Projekte Hofmatten und Halde hängen ganz eng voneinander ab. Wir müssen zuerst in der Hofmatten die neue Halle realisieren, bevor man die Halde in Angriff nehmen kann. Die Planung läuft in der Halde bereits in vollen Zügen. Das wird dann auch noch im Verlaufe des Jahres ein Thema sein. Wir sind aber wirklich darauf angewiesen – wenn wir das Projekt Halde anschauen – dass wir mit dem Projekt Hofmatten vorwärts machen können. Nach gut dreivierteljähriger Planung bis zum jetzigen Vorprojekt, als ich das übernehmen durfte, bin ich froh, wenn wir einen ersten Schritt Richtung Realisierung machen könnten. Ich bitte deshalb den Einwohnerrat dem Bericht und Antrag in vorliegender Form zuzustimmen.

## **Fraktionsmeinungen**

Matter Schlein Franziska, Grüne: Der Bedarf ist unumstritten, denn die geplante Dreifachturnhalle Hofmatten wird vor allem von den Schulen dringend benötigt. Deshalb geben wir von den Grünen dem Projektierungszusatzkredit grünes Licht.

Frischknecht Julia, EVP/GLP: Wir von der Fraktion EVP/GLP werden dem Zusatzkredit sehr gerne auch zustimmen. Wir finden natürlich auch die Situation, welche durch eine Dreifachturnhalle entstehen würde, mit den zusätzlichen Parkplätzen und der verbesserten Situation für das Haldenschulhaus, sehr gut. Auch dass die Hallen für Vereine zur Verfügung stehen und wir sogar noch zusätzlich berechtigt sind für Gelder

vom Swisslossportfonds. Der ganze Enthusiasmus ist sehr lobenswert. Wir möchten einfach nochmals daran erinnern, dass das was wir jetzt entscheiden, nur ein Projektierungskredit ist und noch nicht in dem Sinne einen Entscheid für oder gegen ein Vorprojekt. Aber ganz im Zeichen des Enthusiasmus hoffen wir natürlich, dass sowohl das Projekt Turnhalle als auch das Projekt Halde in einem guten Tempo weiter geht. Wir freuen uns auf weitere Bescheide.

Läufer Marc, SVP: Unsere Fraktion wird diesem Geschäft einstimmig zustimmen. Obwohl dass es einige unschöne Aspekte hat. Ein bisschen störend ist der Brandschutz, der viel Geld kostet. Oder auch dass die involvierten Architekten nicht zusammen weiter machen können. Aber wir stimmen diesem Geschäft zu.

Keller Samuel, FDP/Dorfteil Anglikon: Das Projekt ist gut und schlüssig aufgegleist. Ich habe riesig Freude. Es sind keine Ungereimtheiten erkennbar, weshalb man so weiter machen kann. Nachdem wir jetzt vom Berufsbildungszentrum Freiamt (bbzf) ein definitiver Entscheid haben, dass sie in Wohlen bleiben und der Hallenbedarf benötigen, ist auch klar, dass wir eine Dreifachhalle machen müssen und nicht eine Zweifachhalle. Besonders gut gefällt uns die Standortwahl, wie das Konzept aufgegleist wurde, wie die Hallen zusammenhängen und auch darauf geachtet wurde, dass man geringe Betriebskosten hat. Die Halle wird nicht nur für den Schul- und Breitensport benötigt, denn die zwei Hallen sind eine Zwillingshalle, d. h. sie werden plötzlich von nationaler Bedeutung. Das freut mich ganz gross, dass die Gelder dort abgeholt werden. Das müssen Sie als Zwillingshalle verkaufen. Dass es ein bisschen mehr kostet ist uns klar. Das akzeptieren wir, denn es gibt einen Mehrwert. Die Nachhaltigkeit überzeugt. Insbesondere werden jetzt die neue wie auch die alte Halle gleichzeitig durch eine sanfte Heizungssanierung auf den gleichen Stand gebracht, so dass man sie über mehrere Jahre nicht mehr anfassen muss. Deshalb ein „GO“ von unserer Fraktion für die Zwillingshalle. Wir stimmen dem Zusatzkredit zu.

Heinrich Daniel, CVP: Die CVP stimmt dem Zusatzkredit vollumfänglich zu. Wir haben in der Fraktion über die Kosten diskutiert. Es ist ein heikles Thema. Wir möchten niemandem zu nahe treten oder angreifen. Wir haben uns Gedanken gemacht. Wenn die Vereine die Hallen am Abend oder an den Wochenenden benützen möchten und so grosses Interesse vorhanden ist, haben wir uns gefragt, ob die Vereine sich auch schon Gedanken gemacht haben, um sich an den verursachenden Kosten zu beteiligen. Wir verstehen die Interessen natürlich, denn wir sind auch viele Sportler in der CVP. Das wäre eine Variante, denn in der Niedermatten machen das gewisse Vereine schon seit Jahren selber so. Das ist ein Gedankengang respektive eine Idee wert.

## **Einzelvoten**

Steiner Annalise, SVP: Man könnte meinen, in Wohlen gäbe es nur einen einzigen Architekten. Das finde ich nicht gut.

Burkard Thomas, Gemeinderat: Ich erlaube mir noch rasch eine Antwort auf das Votum von Julia Frischknecht zu geben. Ich muss betonen, dass mit der Zustimmung oder Ablehnung dieses Zusatzkredites auch eine klare Stellungnahme zum Vorprojekt erfolgt. Das ist dem Gemeinderat ganz zentral wichtig. Wir haben die klare Absicht hier eine Dreifachsporthalle zu realisieren und zusätzlich die Maximalvariante der Einstellhalle Variante 3 zu bauen. Das ist wirklich die Absicht des Gemeinderates und ist auch im Antrag eingebaut. Natürlich geht es immer um ein Preisschild, welches wir im Einwohnerrat präsentieren müssen und dürfen.

Lütolf Harry, CVP: Mich würde noch ein Punkt interessieren. Ich habe dies in der Fraktion ehrlicherweise nicht zur Sprache gebracht. Künftig sollen die Parkierungen vor allem in der Hofmatten stattfinden. Die Lehrerschaft wird dort mit ihren Fahrzeugen unterkommen und solche, die sich dort einmieten. Selbstverständlich sind das gebührenpflichtige Parkplätze, auch für Lehrer, die ihre Fahrzeuge dort abstellen. Wie sieht es mit der Entflechtung aus? Die Schüler müssen hier nach hinten und vorne laufen. Und jetzt kommen dort vermehrt Fahrzeuge die rein und raus fahren. Haben Sie sich Gedanken dazu gemacht, wie die Verkehrssicherheit gewährleistet werden kann, wenn noch mehr Verkehrsaufkommen über die Strasse und den Verkehrsknoten läuft.

Burkard Thomas, Gemeinderat: Vielen Dank für die interessante Frage. Wir haben uns in der Projektsteuerungsgruppe sehr wohl mehrfach Gedanken über das Thema gemacht. Auch in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Architekten. Ich darf sagen, dass wir beabsichtigen die 20 Freilichtparkplätze, welche vor der jetzigen Bestandeshalle Hofmatten sind, aufzuheben. Und zwar genau aus diesem Grund, um die Sicherheit zu erhöhen, was der Schülerverkehr zu Fuss oder per Velo anbelangt und der motorisierte Individualverkehr. Die Parkplätze würde man also aufheben. Dann kommt die zweite Massnahme, welche von

den Architekten her nach meinem Dafürhalten sehr gut aufgegleist wurde. Die jetzige Einfahrt in die jetzige Bestandeshalle wird aufgehoben. In Richtung Bleichi / Entsorgungsstelle, wo die zweite Halle zu stehen kommt, gestaltet man die Einfahrt. So dass man dann wirklich im Bereich der beiden Hallen die Verkehrssituation quasi entschärft hat. Die Hofmattenstrasse bleibt natürlich in diesem Sinne ein viel befahrener und belaufener Weg. Wir finden eigentlich, dass dieser Zubringer recht gut ausgebaut ist. Mit dem Ausbau vom Knoten Talbisgässchen / Steingasse / Hofmattenweg ist gut voraus geplant.

Lütolf Harry, CVP: Wenn ich das richtig verstehe, gibt es nur eine Zufahrt zur neuen Tiefgarage und diese wird vorne geführt. Der Zugang der Schüler ist quasi hinter der Garageneinfahrt in den Haupteingang in die Turnhalle hinein. Nicht dass die Schüler vorne dran kreuzen müssen. Sie werden hinter der Einfahrt dann nachher hinüber zur Turnhalle kreuzen. Habe ich das richtig verstanden?

Burkard Thomas, Gemeinderat: Jawohl, ich kann das bestätigen. Es ist fast untergegangen, weil wir die Präsentation nicht haben. Es sind 160 Veloparkplätze geplant, welche natürlich links versetzt sind, wie es Harry Lütolf soeben geschildert hat.

Geissmann André, SVP: Ist es korrekt, dass wenn das Projekt zur Abstimmung gelangt, dass dann die Bevölkerung entscheiden kann, ob man eine Zweifach- oder Dreifachturnhalle baut?

Burkard Thomas, Gemeinderat: Der Entscheid Zweifach- oder Dreifachturnhalle fällt jetzt mit der Zustimmung zum Vorprojekt. Anschliessend beschreiten wir den Weg einer Dreifachsporthalle. Die Zweifachsporthalle geht dann weg. Sie sehen die Terminplanung im Bericht und Antrag. Wir werden Mitte nächstes Jahr dem Volk diese Frage nicht stellen. Wir werden ein Bauprojekt zur Abstimmung bringen, dass nur noch den Neubau einer Dreifachturnhalle umfassen wird. Jetzt sind wir noch in der Phase des Vorprojekts.

## **Abstimmung**

Dem gemeinderätlichen Antrag

*Genehmigung des Zusatzkredits zum Verpflichtungskredit (Bericht und Antrag 13154) für die Erarbeitung des baueingabereifen Bauprojekts für eine Dreifach-Sporthalle mit Einstellhalle im Gesamtbetrag von CHF 350'000.00 (7.7 % MWST)*

wird mit 35 Ja- Stimmen zu 2 Nein-Stimmen zugestimmt.

**Bericht und Antrag 14046 Verlegung der Kanalisationsleitung Industriestrasse - Verpflichtungskredit**

---

Eberhart Andreas, FGPK: Die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission hat eine angeregte Diskussion über das Geschäft hinter sich. Die bestehende Leitung ist aus dem Jahre 1960 und ist sanierungsbedürftig. Wir sind ganz klar der Meinung, dass die Verlegung der Kanalisationsleitung Industriestrasse Sinn macht. Die Kosten dieses Projektes werden über die Spezialfinanzierung der Abwasserbeseitigung finanziert. Die FGPK stimmt dem Antrag mit 6 Ja-Stimmen, 1 Abwesenheit und 2 Vakanz zu.

Die SVP Wohlen-Anglikon schliesst sich einstimmig dem FGPK Sprecher an.

Perroud Arsène, Gemeindeammann: Herzlichen Dank für die positive Aufnahme des Geschäfts in der FGPK. Es geht hier um ein ganz wesentliches Geschäft. Es ist zwar etwas, dass man nicht sieht, denn es ist im Boden. Die ganze Kanalisation und die Werke sind für die Infrastruktur der Gemeinde sehr wichtig, so dass die in einem guten Zustand sind. Wir haben hier der Fall, dass die bestehende Leitung seit längerem schon nicht mehr den hydraulischen Anforderungen respektive den Mengen die kommen und kommen werden, genügen wird. Es wurden verschiedenste Projekte und Möglichkeiten überprüft, bis jetzt das vorliegende Projekt so vorliegt. Es ist eine sehr komplexe Anlage. Aus diesem Grund hat es auch eine Weile gedauert, bis die richtige Lösung erarbeitet und hier vorgelegt werden konnte. Die Finanzierung wird aus dem „Abwasserkässeli“, der Spezialfinanzierung und dem Eigenwirtschaftsbetrieb Abwasser – aus welchem die Gelder genommen werden und die Rechnung der Gemeinde Wohlen insofern nicht belastet wird – sichergestellt. Wir danken jetzt schon herzlich für die Zustimmung.

**Fraktionsmeinungen**

Heinrich Daniel, CVP: Für die CVP ist klar, dass das Geschäft durchgeführt werden muss. Es ist etwas kaputt, weshalb man es reparieren muss. Wir müssen es ersetzen, also machen wir es. Wir sind einstimmig dafür.

Muff Josef, SP: Da haben wir mal ein Geschäft, bei welchem wir nicht Geld suchen müssen, denn wir haben es schon. Und ich denke – so wie es der Gemeindeammann vorher erwähnt hat – es ist dringend, dass man dort etwas unternimmt. Was mir eigentlich nicht ganz gefällt ist, dass wir einen Verlust von Wasser haben. Es spielt eigentlich keine Rolle, ob wir es beim Trink- oder Abwasser haben, denn es ist beides schlecht. Man konnte in letzter Zeit in den Zeitungen lesen, dass Haufen von Millionen Liter Trinkwasser verloren gehen. Es ist natürlich nicht alles belegt. Etwas anderes ist für mich nicht gut. Wir haben sogenannte Mischleitungen. Man weiss, dass sauberes Wasser schlecht für die Kläranlage ist. Also sollte man eigentlich die Bemühungen fortsetzen und zwei Rohre einsetzen. Eines für das dreckige Wasser und eines für das relativ saubere Wasser. Wir von der SP stimmen dem Projekt zu.

Meyer Hans Rudolf, FDP/Dorfteil Anglikon: Das Projekt zur Verlegung der Kanalisationsleitung an der Industriestrasse ist aus unserer Sicht her eine vernünftige Lösung. Da auch die Finanzierung gesichert ist, ist dem eigentlich nichts entgegenzusetzen. Die Fraktion FDP/Dorfteil Anglikon stimmt dem Verpflichtungskredit zu.

Sax Simon, GLP/EVP: Herzlichen Dank für die Ausarbeitung des vorliegenden Bericht und Antrags. Alles was unter der Erde ist, sieht man nicht. Aber dass es wegen dem weniger wichtiger ist, stimmt so sicher auch nicht. Gerade funktionierende Kläranlagen sind für unsere Gesellschaft von grosser Wichtigkeit. In diesem Sinne finden wir die Instandhaltung und den Ausbau der Kapazitäten der Kanalisationsleitung im Gebiet der Industriestrasse notwendig und richtig. Wir werden dem Antrag zustimmen.

## Einzelvoten

Keller Samuel, FDP: Ich habe noch eine Frage der Weitsichtigkeit. Wir haben abgestimmt, dass man neben dem Zirkus Monti die Schrebergärten auflöst und zu einem Industriegebiet macht. Das heisst, die Leitung läuft jetzt genau so, dass man dort dann die Industrie dran hängen kann. Ist das korrekt?

Perroud Arsène, Gemeindeammann: Ich bin der Meinung, dass ist nicht dafür ausgelegt, dass dort eine Leitung angehängt wird. Es wird in der Erschliessungsplanung des gesamten Gewerbegebietes Will/Huebächer eine Frage geklärt, wie funktioniert der Anschluss der Abwasseranlagen, Strassen, Energien usw. Aber das ist ein Teil der Erschliessungsplanung. Simon Trottmann kann hier wahrscheinlich viel präziser Auskunft geben als ich.

Trottmann Simon, Projektleiter: Ja, das ist korrekt. Es handelt sich um eine Sammelleitung respektive eine Transportleitung vom Mischwassersystem, welche dort gebaut wird. Das ist nicht ausgelegt für die Erschliessung Wil, die dort geplant ist, sondern eine reine Transportleitung. Eigentlich handelt es sich um einen Ersatz von der Leitung, welche unter der Halle F von der Fresh Frozen Food durchgeht.

Keller Samuel, FDP: Das überrascht mich jetzt, dass das nicht für die Zukunft gebaut wird.

Trottmann Simon, Projektleiter: Die Leitung, die dort gebaut wird, hat ein anderes System (OP vom GEP). Die Erschliessung vom Will ist ein anderes Entwässerungssystem, welches an einem anderen Ort durchgehen muss.

Muff Josef, SP: Ich bin ja auch kein Bauspezialist, aber wenn ich von den Bahnschienen bis in die Strasse hinunter schaue sind es doch ein paar Meter Höhendifferenz. Das macht wahrscheinlich kaum Sinn, dass man das Wasser dort in eine bestehende Leitung hoch pumpt. Dann muss man totsicher eine ganz frische Leitung bis ganz unten machen. Ich denke nicht, dass das wirklich optimal wäre. Das kann vielleicht noch lange gehen, bis dort unten vorwärts gemacht wird.

## Abstimmung

Dem gemeinderätlichen Antrag

*Genehmigung eines Verpflichtungskredits für die Verlegung der Kanalisationsleitungen Industriestrasse im Gesamtbetrag von CHF 3.0 Mio. inkl. 7.7 % MWST (Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung)*

wird einstimmig zugestimmt.

**Antwort zur Anfrage 13120 betreffend Standortmarketing Kosten/Nutzen, Legislaturziele „Arbeiten“**

---

Brunner Edwin, Präsident: Da die Fragesteller Christian Lanz und Marco Palmieri nicht mehr im Einwohnerrat Einsitz haben, möchte ich den Fraktionschef der SVP fragen, ob er mit den Antworten zufrieden ist oder ob er eine Diskussion verlangt.

Christen Peter, SVP: Wir wünschen keine Diskussion.

**Antwort zur Anfrage 14026 von Roland Büchi, SVP, betreffend aktuelle Bevölkerungsstatistik der Gemeinde Wohlen**

---

Büchi Roland, SVP: Ich verlange keine Diskussion. Ich möchte mich jedoch kurz dazu äussern. Zuerst möchte ich mich für die Antworten bedanken. Es ist mir bewusst, dass man nicht auf alle Fragen eine abschliessende Antwort geben kann. Man kann aber auch einfach alles schön reden. Ob und wann der Ausländeranteil in Wohlen höher ist als der Schweizeranteil, wird die Zeit zeigen. Fakt ist aber, dass der Ausländeranteil in Wohlen ständig zunimmt. Wir sind jetzt aktuell bei 39.7 %. In den Schulen ist der Anteil der Ausländer um einiges höher. Wichtig ist mir, dass mir nicht etwa bei einer Nachtschicht langweilig war und ich mich gefragt habe, was ich dem Gemeinderat für Fragen stellen könnte. Nein, das sind Fragen von vielen besorgten Bürgerinnen und Bürger von Wohlen. Das beschäftigt die Leute. Ich empfehle allen hier drin, mischen Sie sich einmal unter das Volk und sprechen Sie mit den Leuten. Am besten in einer Arbeiterbeiz wie dem Schützenhof („Cholerhof“) in Wohlen oder dem Hirschen in Anglikon. Dann hört man, wo beim Volk der Schuh drückt. In der Kulturbeiz hört man von diesen Problemen eher nichts.

Brunner Edwin, Präsident: Die nächste Sitzung findet am 26. August 2019 statt, Sitzungsbeginn ist voraussichtlich 19.00 Uhr. Die Traktanden wird man Ihnen noch nachreichen.

Ich danke allen für die konstruktive Mitarbeit, wünsche allen schöne Ferien mit dem heutigen Wetter und erkläre die Sitzung für geschlossen.

Für das Protokoll

A handwritten signature in blue ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke extending to the right.

Edwin Brunner  
Präsident

A handwritten signature in blue ink, starting with a large 'S' and ending with a vertical line.

Sabrina Siegrist  
Gemeindeschreiber-Stv. II